

Q3 2016

Immer in Bewegung.

Zwischenbericht zum 30. September 2016

## NORD/LB im Überblick

Erfolgszahlen	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	1 357	1 494	- 9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1 651	367	> 100
Provisionsüberschuss	164	163	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	354	175	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	61	56	9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	- 18	6	> 100
Verwaltungsaufwand	835	815	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 47	- 77	- 39
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>- 615</b>	<b>635</b>	<b>&gt; 100</b>
Umstrukturierungsergebnis	- 9	- 5	80
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 624</b>	<b>630</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	112	91	23
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 736</b>	<b>539</b>	<b>&gt; 100</b>
Kennzahlen	1.1. - 30.9. 2016 (in %)	1.1. - 30.9. 2015 (in %)	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio (CIR)	46,1%	46,3%	-
Return-on-Equity (RoE)	-10,4%	11,5%	> 100
Bilanzzahlen	30.9.2016 (in Mio. €)	31.12.2015 (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	177 706	180 998	- 2
Kundeneinlagen	57 136	60 597	- 6
Kundenkredite	106 081	107 878	- 2
Eigenkapital	7 548	8 513	- 11
Regulatorische Kennzahlen	30.9.2016 (in Mio. €)	31.12.2015 (in Mio. €)	Veränderung (in %)
Hartes Kernkapital (in Mio €)	7 783	8 320	- 6
Gesamtkernkapital (in Mio €)	8 130	8 440	- 4
Ergänzungskapital (in Mio €)	2 455	2 207	11
Eigenmittel (in Mio €)	10 585	10 647	- 1
Gesamtrisikobetrag (in Mio €)	63 857	63 675	-
Harte Kernkapitalquote (in %)	12,19%	13,07%	- 7
Gesamtkapitalquote (in %)	16,58%	16,72%	- 1
	Rating	Datum des Ratings	
Moody's	Baa1 / P-2 / ba3	26.9.2016	
Fitch Ratings	A- / F1 / bb+	2.6.2016	

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei der Summenbildung und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

<b>Konzernzwischenlagebericht</b>	<b>5</b>
<b>Grundlagen des Konzerns</b>	<b>7</b>
Geschäftsmodell	8
Strategische Entwicklung der NORD/LB	9
Steuerungssysteme	10
Risikomanagement	11
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>13</b>
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	14
Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr	18
Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	20
Nachtragsbericht	23
<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>	<b>25</b>
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	26
Erweiterter Risikobericht	30
Gesamtaussagen	38
<b>Konzernzwischenabschluss</b>	<b>41</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>42</b>
<b>Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>43</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>44</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht</b>	<b>45</b>
<b>Bilanz</b>	<b>46</b>
<b>Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>48</b>
<b>Verkürzte Kapitalflussrechnung</b>	<b>49</b>
Allgemeine Angaben	54
Segmentberichterstattung	60
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	67
Erläuterungen zur Bilanz	72
Sonstige Angaben	78
<b>Weitere Informationen</b>	<b>103</b>
Organmitglieder	105
Zukunftsbezogene Aussagen	106



# Konzernzwischenlagebericht zum 30. September 2016

7	Grundlagen des Konzerns
13	Wirtschaftsbericht
25	Prognose-, Chancen- und Risikobericht



## Grundlagen des Konzerns

- 8      Geschäftsmodell
- 9      Strategische Entwicklung der NORD/LB
- 10     Steuerungssysteme
- 11     Risikomanagement

## Geschäftsmodell

Die NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale (im Folgenden kurz: NORD/LB oder Bank) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg. Sitz der Hauptverwaltung ist Hannover. Träger der Bank sind das Land Niedersachsen, das Land Sachsen-Anhalt, der Sparkassenverband Niedersachsen, Hannover (im Folgenden kurz: SVN), der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern.

Am Gezeichneten Kapital in Höhe von 1 607 257 810 € sind das Land Niedersachsen zu 59,13 Prozent (davon rund 33,44 Prozent treuhänderisch für die landeseigene Hannoversche Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover), das Land Sachsen-Anhalt zu rund 5,57 Prozent, der SVN zu rund 26,36 Prozent, der Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt zu rund 5,28 Prozent und der Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern zu rund 3,66 Prozent beteiligt.

Die NORD/LB ist eine Geschäftsbank, Landesbank und Sparkassenzentralbank im norddeutschen Raum und über die Kernregion hinaus mit inländischen Niederlassungen in Hamburg, München, Düsseldorf, Schwerin und Stuttgart vertreten. Um an allen wichtigen internationalen Finanz- und Handelsplätzen tätig zu sein, haben die ausländischen Niederlassungen in London, New York, Shanghai und Singapur eine wesentliche Rolle im Konzern. Als rechtlich unselbständige Geschäftseinheiten verfolgen die Niederlassungen das gleiche Geschäftsmodell wie die NORD/LB.

- Als Landesbank der Länder Niedersachsen und Sachsen-Anhalt obliegen ihr die Aufgaben einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale). Ergän-

zend betreibt die Bank im Auftrag der Länder deren Fördergeschäft über die Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Anstalt der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - sowie über das Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern - Geschäftsbereich der Norddeutschen Landesbank Girozentrale - (LFI).

- Als Sparkassenzentralbank wirkt die NORD/LB in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen und ist der Partner für alle dort ansässigen Sparkassen. Darüber hinaus fungiert sie zudem als Dienstleister für Sparkassen in anderen Bundesländern, zum Beispiel in Schleswig-Holstein. Die NORD/LB stellt alle Dienstleistungen zur Verfügung, die die Sparkassen für ihre Tätigkeiten benötigen.
- Im NORD/LB Konzern fungiert die NORD/LB als Mutterunternehmen, das alle Geschäftsaktivitäten gemäß den strategischen Zielen steuert, Synergieeffekte schafft, die Kundebereiche stärkt und die Serviceangebote bündelt. Zum NORD/LB Konzern gehören unter anderem
- die Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen (im Folgenden kurz: Bremer Landesbank),
- die Norddeutsche Landesbank Luxembourg S. A., Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel (im Folgenden kurz: NORD/LB Luxembourg),
- die Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover (im Folgenden kurz: Deutsche Hypo) und
- die LBS Norddeutsche Landesbausparkasse, Berlin, Hannover (im Folgenden kurz: LBS).

Daneben hält die Bank weitere Beteiligungen gemäß den Angaben des Anhangs.



## Strategische Entwicklung der NORD/LB

Im Rahmen des jährlichen Strategieprozesses entwickelt bzw. überprüft die NORD/LB als Mutterunternehmen gemeinsam mit ihren wesentlichen Tochtergesellschaften die strategische Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Auf Basis der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird der NORD/LB Konzern den eingeschlagenen Weg mit dem bewährten kundenorientierten Geschäftsmodell und der risikobewussten Geschäftspolitik weiter fortsetzen. Kern des Geschäftsmodells ist die konsequente Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten an den Bedürfnis-

sen der Kunden und die kontinuierliche Verbesserung der risikoadjustierten Profitabilität. Dabei stehen insbesondere die zunehmende Entkopplung des Ertragswachstums vom Wachstum des Gesamtrisikobetrags und die Sicherstellung der Refinanzierung im Fokus. Die NORD/LB richtet sich weiter konsequent auf ihr Kundengeschäft aus.

Weitere Informationen zur Strategie sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 zu entnehmen.

## Steuerungssysteme

Das Steuerungssystem des NORD/LB Konzerns basiert auf einem jährlich wiederholten Verfahren, in dem im Frühjahr durch den Vorstand die strategischen Ziele bestätigt bzw. überarbeitet werden, aus denen die Vorgabewerte für die im Herbst stattfindende Planung des Folgejahres hervorgehen. In Form eines Gegenstromverfah-

rens wird hier die top-down-bottom-up-Planung synchronisiert und zum Jahresende beschlossen. Die zentralen Steuerungskennzahlen dabei sind der Return-on-Equity (RoE) bzw. auf Geschäftsfeldebene der Return on Risk-adjusted Capital (RoRaC), die Cost-Income-Ratio (CIR) und das Ergebnis vor Steuern.

Return-on-Equity (RoE)	Ergebnis vor Steuern/ nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital  Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital = bilanzielles Eigenkapital - Neubewertungsrücklage - Ergebnis nach Steuern
Return on Risk-adjusted Capital auf Geschäftsebene (RoRaC)	Ergebnis vor Steuern / gebundenes Kapital des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamtrisikobetrags
Cost-Income-Ratio (CIR)	Verwaltungsaufwand / Erträge  Erträge = Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten + Ergebnis aus Hedge Accounting + Ergebnis aus nach der at Equity-Methode bewerteten Unternehmen + Sonstiges betriebliches Ergebnis

## Risikomanagement

Das Risikomanagement des NORD/LB Konzerns, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung sowie die Risiken der Konzernentwicklung wurden im Ge-

schäftsbericht 2015 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden Zwischenbericht wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.



## Wirtschaftsbericht

- 14 Gesamtwirtschaftliche  
und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 18 Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr
- 20 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 23 Nachtragsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Dynamik blieb in den ersten drei Quartalen mäßig. In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum nach drei eher schwachen Quartalen in den Sommermonaten deutlich beschleunigt. Das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich gemäß erster Schätzung im dritten Quartal annualisiert um 2,9 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Zudem hat sich die Lage am Arbeitsmarkt in den USA sukzessive verbessert. Die konjunkturelle Dynamik in der Eurozone blieb im dritten Quartal moderat. Wie schon im Frühjahr expandierte das reale Bruttoinlandsprodukt um 0,3 Prozent im Vergleich zum Vorquartal. Die Jahresrate blieb konstant bei 1,6 Prozent. Damit hat sich in den Sommermonaten trotz des Brexit-Votums keine Verringerung der konjunkturellen Dynamik eingestellt. Insofern beschränkten sich die direkten Auswirkungen der Brexit-Entscheidung auf eine vorübergehend höhere Finanzmarktvolatilität. Die Entwicklung in den einzelnen Ländern fiel gemäß den zum Redaktionsschluss vorliegenden Daten recht unterschiedlich aus. Schleppend blieb die Entwicklung in Frankreich. Nach einem leichten Rückgang im Frühjahr reichte es nur für ein Plus in Höhe von 0,2 Prozent zum Vorquartal. Auch in Belgien erhöhte sich die Wirtschaftsleistung nur um 0,2 Prozent, während Spanien (+0,7 Prozent) und Österreich (+0,5 Prozent) kräftige Wachstumsraten zum Vorquartal auswiesen. Für Deutschland zeichnet sich nach dem sehr hohen Wirtschaftswachstum in der ersten Jahreshälfte (+2,3 Prozent zum gleichen Vorjahreszeitraum) für das dritte Quartal eine etwas gemäßigtere Entwicklung ab. Auf den ersten Blick fiel der Start ins dritte Quartal sogar überraschend schlecht aus, was jedoch nicht auf einen etwaigen Brexit-Schock, sondern auf statistische Verzerrungen infolge eines ausgeprägten Ferieneffekts zurückzuführen war. Nach sehr schwachen Julizahlen sowohl bei der Produktion als auch bei den Exporten kam es daher im August zu einer kräftigen Gegenbewegung. Die Bauproduktion ging im August nach starken Julizahlen wegen eines Rückpralls im Ausbaugewerbe zurück, bleibt ten-

denziell aber aufwärts gerichtet. Im Einzelhandel ergab sich im Sommer lediglich eine Stagnation auf dem Vorquartalsniveau, im September sanken die Umsätze gar um 1,4 Prozent im Vergleich zum Vormonat. Damit dürfte der private Konsum nur mäßig zum Wachstum beigetragen haben. Am Arbeitsmarkt setzte sich hingegen der positive Trend weiter fort. Die Beschäftigungsentwicklung bleibt dynamisch und die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen hat zuletzt wieder spürbar zugenommen.

Mitte des Jahres reagierten die Finanzmärkte zunächst geschockt auf das Votum der britischen Bevölkerung, die sich in der Abstimmung über den Verbleib in der EU mehrheitlich für einen Austritt („Brexit“) entschieden hatte. Allerdings stabilisierten sich die Märkte nach einer ersten hochvolatilen Phase zügig, auch dank der durch mehrere Zentralbanken angekündigten Bereitschaft, bei Bedarf stabilisierend einzugreifen. Auch die Bank of England hat mit einer erheblichen geldpolitischen Lockerung bereits dokumentiert, welche schwierigen konjunkturellen (und politischen) Zeiten das Vereinigte Königreich entgegen geht. Das britische Pfund konnte sich dennoch einer kräftigen Abwertung nicht entziehen – zum US-Dollar fiel es auf den tiefsten Stand seit über dreißig Jahren.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bleibt sehr expansiv ausgerichtet. Zwar hat der EZB-Rat auf seiner Oktobersitzung wie erwartet noch keine geldpolitischen Änderungen beschlossen. Die Notenbanker bestätigten aber die Forward Guidance, wonach von ihnen für einen längeren Zeitraum und weit über die Laufzeit des Ankaufprogramms hinaus die Leitzinsen auf dem aktuellen oder einem noch tieferen Niveau erwartet werden. Die US-Notenbank blieb vorsichtig und hat in dem von Unsicherheit geprägten Umfeld von einer weiteren monetären Straffung bislang abgesehen. Der US-Dollar profitierte zunächst von dem Brexit-Votum der Briten und dem Ausblick auf eine baldige leichte Zinsanhebung, der Euro rutschte zum US-Dollar vorübergehend unter die Marke von 1,10 USD. Die EUR/USD-Cross-Currency Basisswapsreads haben sich im dritten Quartal

weitgehend seitwärts bewegt. Im mittleren Laufzeitband notierten sie entlang der Marke von -45 Basispunkten, im langen Laufzeitbereich ein wenig weiter, hier wurde Ende August zwischenzeitlich die Marke von -50 Basispunkten kurzfristig unterschritten. Am kurzen Ende der Kurve engten sich die Spreads Ende September ein wenig ein und verharrten knapp oberhalb der Marke von -40 Basispunkten.

### Flugzeuge

In den ersten neun Monaten 2016 erhöhte sich nach Berechnungen der International Air Transportation Organisation (IATA) das weltweite Passagieraufkommen (RPK, Revenue-Passenger-Kilometers) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Gesamtmarkt um 5,9 Prozent. Die Wachstumsraten lagen bei 6,3 Prozent im internationalen Verkehr und 5,4 Prozent im Inlandsverkehr. Bei den jeweiligen Verkehrsentwicklungen bestanden deutliche geografische Unterschiede. Überdurchschnittlich entwickelte sich der weltweite Passagierverkehr in den Regionen Mittlerer Osten (11,2 Prozent), Asien/Pazifik (8,7 Prozent) und Afrika (6,7 Prozent). Nachdem das Luftverkehrswachstum in Europa (insb. der internationale Verkehr) im Zuge der Terroranschläge Wachstumsrückgänge verzeichnen musste, hat das RPK-Wachstum seit August wieder angezogen. Die Auswirkungen einer stagnierenden Weltwirtschaft, geopolitischer Unsicherheiten als auch den Nachwirkungen der Terroranschläge in Europa haben sich bisher nur marginal und temporär auf das globale Wachstum des Passagierverkehrs ausgewirkt.

Nach einem schwachen Start in das Jahr, hat das Wachstum der verkauften Frachttonnenkilometer (FTK, Freight-Tonne-Kilometers) seit Mai wieder zugelegt. Im September betrug das Wachstum 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Trotz der Aussicht auf eine langsame Markterholung, leidet der Luftfrachtmarkt weiterhin unter der Stagnation des Welthandels. Wachstumstreiber waren dabei die Luftfrachtgesellschaften aus Europa, die im Vergleich zum September 2015 um 12,6 Prozent wuchsen.

### Schiffe

Die angespannte Situation an den Schiffsmärkten blieb im dritten Quartal 2016 bestehen und die einzelnen Teile der Branche entwickelten sich erneut uneinheitlich. Waren die ersten Monate des Jahres noch von den negativen Entwicklungen im Schüttgutbereich bestimmt, zeigte sich eine Trendumkehr mit einer gewissen Stabilisierung im weiteren Verlauf. In der Tankschiffahrt zeichnete sich hingegen früh ein Ende des Höhenfluges ab nachdem die Preise am Weltölmarkt einen Boden gefunden hatten. Die Schlagzeilen beherrschten jedoch vorrangig die Containerindustrie. Zwar konnten die schrumpfenden Margen und die schlechte Ertragssituation in diesem Sektor wenig überraschen, die Insolvenz eines Branchenriesens wie der Koreanischen Hanjin war jedoch ein Rückschlag, der zu weiteren Verwerfungen führte.

Der Containersektor befindet sich seit der Eröffnung der erweiterten Schleusen des Panama-Kanals Ende des zweiten Quartals 2016 ohnehin in einem fundamentalen Umbruch. Die speziell auf dieses bisherige Nadelöhr der Handelsrouten ausgerichteten Schiffe der Panamax-Klasse, die bis zu 5 100 TEU transportieren können, sind obsolet geworden. Der Anteil der weltweiten Containerflotte, die seit Juli 2016 diese Passage befahren könnte ist signifikant gestiegen, was den nicht geringen Wettbewerbsdruck nochmals erhöht hat. Daraus resultierten weiter steigende Aufliegerzahlen. Das überraschende Aus für Hanjin löste zwar kurzfristig Substitutionseffekte aus, da die Schiffe dieser Reederei infolge unklarer Rechtssicherheiten auf verschiedene Art und Weise aus dem Markt genommen wurden, diese Effekte hielten jedoch nicht lange an. Die Abwicklung des Top-Liners setzt nunmehr weitere Tonnage frei, sodass der Wettbewerbsdruck innerhalb des Containersektors wieder zugenommen hat.

Der Schüttgutsektor arbeitete sich im dritten Quartal 2016 hingegen etwas weiter aus der Talsohle heraus. Mit 941 Punkten im Baltic Dry wurde der bisherige Jahreshöchststand im September erreicht. Allerdings gab der Leitindex zum Quartalsende wieder nach. Getrieben war die Entwicklung durch eine temporär erhöhte Nachfrage nach Schiffen des Capesize-Segmentes, welche wieder-

rum auf Steigerungen der Eisenerzimporte Chinas basierte. Neubestellungen an Bulkertonnage blieben weiterhin die Ausnahme, während die Verschrottungszahlen im Sommer nachließen.

Nahezu konstant hohe Ablieferungen in Verbindung mit geringen Abwrackungen führten zu erneut gestiegenem Wettbewerbsdruck im Tankersector. Aussagen seitens der OPEC über mögliche Reduzierungen der Ölförderungen belasteten den Sektor darüber hinaus. Sowohl die Ratenniveaus als auch die Schiffspreise gaben weiter nach. Die Märkte für Produkten- und Gastanker zeigte sich innerhalb des Berichtszeitraums ebenfalls leichter.

### **Immobilien**

Zum dritten Quartal 2016 zeigten sich die weltweiten Immobilienmärkte trotz politischer und wirtschaftlicher Unsicherheiten robust. Die komplexen Auswirkungen u.a. der frühestens Ende des Jahres geplanten offiziellen Einreichung des EU-Austritts Großbritanniens und der Präsidentschaftswahl in den USA im November werden ihre Spuren erst mittelfristig hinterlassen. Das globale Transaktionsvolumen gewerblicher Immobilien betrug zum dritten Quartal 2016 insgesamt rd. 165 Mrd USD. Dies entspricht einem Rückgang von vier Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Innerhalb dieses Betrachtungszeitraumes verzeichnete insbesondere Großbritannien ein um 44 Prozent geringeres Transaktionsvolumen. Ferner setzte sich die Null-Zins-Politik in Europa weiter fort. Dennoch ist an den europäischen Zielmärkten der Druck auf die Renditen aufgrund mangelnder Anlagealternativen auch im dritten Quartal zu beobachten. Gleichwohl blieb das fundamentale Umfeld für Immobilieninvestitionen in Europa weiter positiv. Eine erfreuliche Entwicklung nahm das Transaktionsvolumen in Spanien mit einer Steigerung um 26 Prozent im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres. Am deutschen Gewerbeimmobilienmarkt betrug das Transaktionsvolumen der letzten neun Monate rd. 33 Mrd € und lag damit um 14 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Schwerpunkt lag mit rd. 40 Prozent weiterhin auf Büroimmobilien. Ausländische Investoren vertrauen weiterhin in die Attraktivität Deutschlands.

### **Finanzbranche**

Der europäische Bankenmarkt ist seit Jahren von einem stetigen Wandel gekennzeichnet. Auslöser hierfür sind verschiedene externe Einflussfaktoren. Hervorzuheben sind insbesondere Veränderungen ausgelöst durch die Finanzmarktkrise, nämlich schwächeres Wirtschaftswachstum, ein niedriges Zinsniveau und zunehmende Regulation. Daneben hat auch die fortschreitende Digitalisierung der Wirtschaft einen wachsenden Einfluss auf das Kreditwesen. Alle Faktoren zusammen bewirken eine seit Jahren rückläufige Anzahl an Banken in der EU.

Das Marktwachstum ist gemessen an der Entwicklung des Kreditvolumens – trotz zunehmender Kreditnachfrage und moderater Aufweichung der Kreditvergabestandards – verhalten. Daneben besteht in den meisten europäischen Bankenmärkten eine hohe Wettbewerbsdichte und damit ein hoher Verdrängungswettbewerb. Europäische Banken haben lediglich begrenzte Wachstumspotenziale, zumal das historisch niedrige Zinsumfeld Druck auf die Zinsmargen ausübt.

Die europäischen Banken verfolgen derzeit unterschiedliche Strategien, um den Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes – insbesondere dem Niedrigzinsumfeld – zu begegnen. Die Mehrzahl der Banken hat mit einer Neuordnung der Geschäftsmodelle und Geschäftsfelder begonnen. Wenige Marktteilnehmer verfolgen expansive Strategien, die in der Regel die Erschließung neuer Märkte oder Unternehmenszukäufe beinhalten. Die Bekämpfung steigender Kosten und wachsender Druck aufgrund regulatorischer Anforderungen wird von praktisch allen Banken mit Maßnahmen zur Verbesserung der Kostenstrukturen und damit zur Steigerung der Effizienz beantwortet.

Die vorstehend genannten Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf die langfristige Ertragskraft der Banken und damit letztendlich auf ihre Fähigkeit Risiken zu absorbieren und Kapitalreserven bilden zu können. Dem gegenüber stehen rückläufige Refinanzierungskosten, von denen insbesondere Banken in den zuletzt unter Druck stehenden Bankenmärkten der Europeripherie profitieren. Mit Wiedererstarken des konjunkturellen Umfeldes in einigen dieser Märkte



te ist zugleich ein Rückgang der Kreditausfälle verbunden.

Die EZB als oberstes Organ zur Beaufsichtigung des europäischen Finanzmarktes forciert ihre Regulierungstätigkeit. Hierdurch sowie flankiert von den zahlreichen gesetzlichen Anpassungen

u.a. aufgrund der Einführung des einheitlichen Abwicklungsmechanismus werden die Anforderungen an das Vorhalten von Verlustabsorptionskapital (Eigen- und Fremdkapitalinstrumente) weiter zunehmen.

## Wesentliche Ereignisse im Berichtsjahr

### Kapitalmaßnahmen

Auch im vergangenen Quartal hat die NORD/LB die Stärkung ihrer aufsichtsrechtlichen Eigenmittel fortgesetzt. Dazu und vor dem Hintergrund der seit Jahresbeginn 2016 EU-weit gültigen aufsichtsrechtlichen Regelungen bezüglich der Beteiligung von Gläubigern einer Bank an deren Verlusten bei Sanierung oder Zahlungsunfähigkeit (bail-in) ist die Aufnahme von nachrangigen Verbindlichkeiten erfolgt.

Die NORD/LB hat im Mai 2016 öffentlich angekündigt, vor allem aufgrund hoher Wertberichtigungen im Schiffsportfolio voraussichtlich auch im Gesamtjahr 2016 ein negatives Ergebnis nach Steuern sowohl auf Einzelinstitutsebene gemäß deutschem Handelsgesetzbuch (HGB) als auch auf Konzernebene (gemäß IFRS) auszuweisen. Dies führt zu einem Rückgang des harten Kernkapitals. Als Konsequenz einer solchen Ergebnisentwicklung würde die vertraglich vereinbarte Verzinsung für die in der Bank bestehenden Einlagen stiller Gesellschafter für das Jahr 2016 entfallen. Die sich daraus ergebenden Effekte sind zum Berichtsstichtag im Wertansatz der vorhandenen Einlagen stiller Gesellschafter reflektiert.

Teile der Einlagen stiller Gesellschafter wurden von Zweckgesellschaften übernommen, die die Einlagen über die Ausgabe strukturkongruenter börsennotierter Anleihen refinanziert haben. Auch diese Gesellschaften haben bereits öffentlich angekündigt, dass die auf der Verzinsung der Einlagen durch die NORD/LB für 2016 beruhende Verzinsung der Anleihen im Jahr 2017 voraussichtlich entfallen wird.

### Aufsichtsrechtliche Vorgaben bezüglich Mindestkapitalausstattung

Über die in der CRR geregelten gesetzlich einzuhaltenden Mindest-Eigenkapitalquoten hinaus hat die Europäische Zentralbank (EZB) als zuständige Aufsichtsbehörde der NORD/LB auf Gruppenebene seit Jahresbeginn 2016 die Einhaltung einer individuellen Mindestquote bezüglich des harten Kernkapitals in der Logik der CRR inklusive Berücksichtigung der Übergangsregelungen von 9,25 Prozent vorgegeben. Diese Mindestquote

steigt bis zum Jahresende 2016 auf 9,75 Prozent an. Darin enthalten ist bereits der seit Anfang 2016 gesetzlich einzuhaltende Kapitalerhaltungspuffer.

Zusätzlich dazu muss die Bank 2017 als national systemrelevante Bank einen Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute von 0,33 Prozent einhalten.

### EU-Verfahren: Umstrukturierungsplan und Zusagen der NORD/LB

Voraussetzung für den Vollzug der in den Jahren 2011 und 2012 durchgeführten Kapitalmaßnahmen war eine beihilferechtliche Prüfung und Genehmigung der Maßnahmen durch die EU-Kommission. Die Genehmigung der Kapitalmaßnahmen erfolgte auf Basis eines im Jahr 2012 zwischen der Bank, ihren Trägern, der Bundesregierung und der EU-Kommission abgestimmten Umstrukturierungsplans. Die Einhaltung der abgegebenen Zusagen wird von einem unabhängigen Treuhänder überwacht.

Auf Basis der bis längstens Ende 2016 gültigen Zusagen kann die NORD/LB ihr bewährtes Geschäftsmodell fokussiert fortführen. Im aktuellen Geschäftsjahr konnten bereits Teile der Zusagen erfolgreich abgeschlossen werden.

Als wesentliche Punkte verständigten sich die NORD/LB, die Bundesrepublik Deutschland und die EU-Kommission über die künftige Ausrichtung der Geschäftsfelder des Konzerns mit diversen Fokussierungen sowie über eine Reduzierung der Konzernbilanzsumme und eine Optimierung des Kostenniveaus.

### Effizienzsteigerungsprogramm

Die NORD/LB hat Anfang 2011 im Einvernehmen mit Ihren Trägern beschlossen, die Verwaltungsaufwendungen des NORD/LB Konzerns auf dem Niveau von 1,1 Mrd € zu stabilisieren.

Gegenüber der EU-Kommission hat sich die NORD/LB verpflichtet, ihre operativen Betriebskosten (vor Sondereffekten) bis Ende 2016 im NORD/LB Konzern auf 1,07 Mrd € zu begrenzen. Hiervon ist ein wesentlicher Beitrag durch die NORD/LB zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die NORD/LB im März 2011 ein Effizienzsteigerungsprogramm (ESP) initiiert, welches sowohl Sach- als auch Personalkosten reduzieren soll.

In den letzten Jahren wurden diesbezüglich weiterführende, konkrete Maßnahmen mit Wirkung auf Strukturen als auch Prozesse der NORD/LB erarbeitet und deren Umsetzung beauftragt.

#### **Bankenstresstest**

Im Juli dieses Jahres wurden die Ergebnisse des europaweiten Bankenstresstests veröffentlicht. Das diversifizierte Geschäftsmodell der NORD/LB hat sich dabei erneut als robust erwiesen. Trotz hoher Belastungen aus der Schiffskrise bewegt sich das Ergebnis der Bank im Durchschnitt des deutschen Bankensektors.

Darüber hinaus hat die NORD/LB die Abfrage der Europäischen Zentralbank im Rahmen der Transparency Exercise im September abgegeben. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird im Dezember erfolgen.

#### **IT Roadmap**

Die IT der NORD/LB basiert auf etablierten und branchenüblichen Verfahren. Bereitgestellt wird sie in wesentlichen Teilen gemeinsam mit der Finanz Informatik der Sparkassen Finanzgruppe. Die NORD/LB investiert kontinuierlich in die Erneuerung und Weiterentwicklung ihrer IT, um ihre Geschäftsprozesse optimal und kosteneffizient zu unterstützen und die nationalen, internationalen und europäischen regulatorischen Anforderungen an die IT zu erfüllen. Im Geschäfts-

jahr 2016 liegen die Schwerpunkte dabei in der Konsolidierung wesentlicher Teile der IT-Infrastruktur im Umfeld der Finanz Informatik, die Erneuerung der Kredit-IT-Systeme sowie die Anpassung der Systeme der Banksteuerung.

#### **Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit)**

In Großbritannien wurde am 23. Juni 2016 im EU Mitgliedschaftsreferendum gegen den Verbleib in der Europäischen Union (EU) gestimmt. Der Austritt könnte Großbritannien zukünftig den freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt verwehren und die EU verliert einen wirtschaftlich starken Partner. Für das Portfolio des NORD/LB Konzerns, insbesondere das Immobiliengeschäft und ABS Bestände, sind keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten.

#### **Zukunftssicherung der Bremer Landesbank**

Im dritten Quartal wurde eine Grundsatzvereinbarung zum Vollerwerb der bereits vollkonsolidierten Bremer Landesbank (BLB) geschlossen. Die NORD/LB wird auf Grundlage von Verträgen, die am 7. November rechtsverbindlich unterzeichnet wurden, alle Anteile der Freien Hansestadt Bremen und des Sparkassenverbands Niedersachsen an der BLB erwerben. Der Anteilserwerb soll unter aufschiebenden Bedingungen, unter anderem der Zustimmung des Bundeskartellamts und der Neufassung des Staatsvertrags sowie dem Genehmigungsvorbehalt von Aufsichtsrat und Trägerversammlung zum 1. Januar 2017 wirksam werden.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

(Im nachfolgenden Text sind Vorjahreszahlen für die ersten neun Monate 2015 bzw. zum 31. Dezember 2015 in Klammern angegeben.)

### Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern des NORD/LB Konzerns beträgt in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres – 624 Mio €. In verkürzter Form stellen sich

die Zahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt dar:

	1.1. - 30.9.2016	1.1. - 30.9.2015	Veränderung
	(in Mio €)	(in Mio €)	(in %)
Zinsüberschuss	1 357	1 494	– 9
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1 651	367	> 100
Provisionsüberschuss	164	163	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	354	175	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	61	56	9
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	– 18	6	> 100
Verwaltungsaufwand	835	815	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	– 47	– 77	– 39
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>– 615</b>	<b>635</b>	<b>&gt; 100</b>
Umstrukturierungsergebnis	– 9	– 5	80
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>– 624</b>	<b>630</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	112	91	23
<b>Konzernergebnis</b>	<b>– 736</b>	<b>539</b>	<b>&gt; 100</b>

Der **Zinsüberschuss** hat sich aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus auf dem Geld- und Kapitalmarkt gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 137 Mio € auf 1 357 Mio € verringert. Der Rückgang der Zinserträge um 804 Mio € zeigt sich dabei stärker im Ergebnis als die Reduzierung der Zinsaufwendungen um 667 Mio €. Auf der Ertragsseite verringerten sich insbesondere die Zinserträge aus dem Kredit- und Geldmarktgeschäft sowie die Zinserträge der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente. Im Jahr 2015 sind unter anderem Wertpapierbestände mit hohen Kupons verkauft worden und Zinsbindungen im Kreditgeschäft ausgelaufen. Die Wiederanlage erfolgt marktbedingt zu schlechteren Konditionen. Das Vorjahr war zudem positiv beeinflusst durch über Plan liegende Vorfälligkeitsentschädigungen, welche sich in der aktuellen Periode zurück auf das Normalniveau entwickelt haben. Auf der Aufwandsseite trägt insbesondere der Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zu verringerten Zinsaufwendungen aus dem Kredit- und

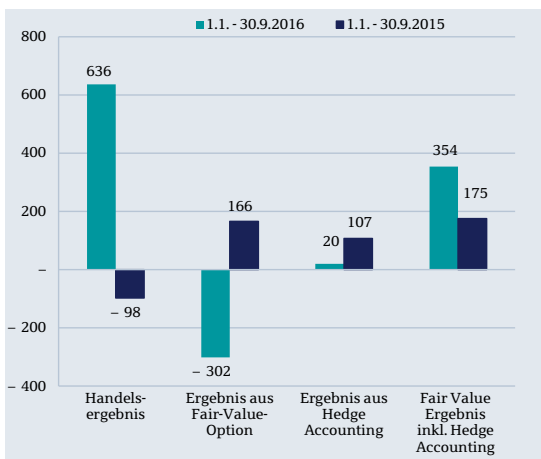
Geldmarktgeschäft bei. Zudem führen Veränderungen der Derivatevolumina zu reduzierten Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Der Aufwand aus der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1 284 Mio € auf 1 651 Mio € erhöht. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf die um 1 273 Mio € erhöhten Netto-Zuführungen zu den Einzelwertberichtigungen, hauptsächlich im Bereich Schiffsfinanzierung, zurückzuführen.

Der **Provisionsüberschuss** befindet sich auf Vorjahresniveau.

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting** beträgt 354 Mio € und erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 179 Mio €. Dieser Effekt ist im Wesentlichen auf ein gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum gestiegenes Handelsergebnis zurückzuführen, welches die negativen Ergebnisbeiträge aus der Fair-Value-Option und dem Hedge Accounting

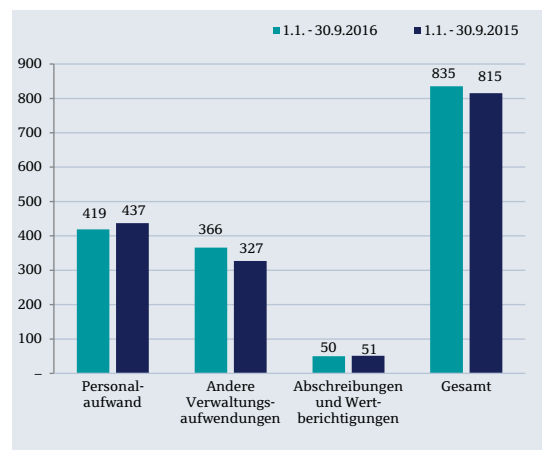
überkompensiert. Das Handelsergebnis ist durch die positive Entwicklung der Realisierungs- und Bewertungsergebnisse aus Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen sowie Zinsderivaten in Folge des gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunkenen EUR- und USD-Zinsniveaus geprägt. Die positive Entwicklung des Devisenergebnisses spiegelt sich ebenso wider. Der Rückgang des Ergebnisses aus Währungsderivaten ist auf den Volumenabbau der Cross Currency Swaps sowie auf die Neuabschlüsse von Geschäften zum aktuellen EUR/USD-Basis-Spread-Niveau zurückzuführen. Inverse zinsinduzierte Effekte prägen das Ergebnis aus der Fair-Value-Option, welches sich um 468 Mio € reduziert. Das Ergebnis aus Hedge Accounting beträgt 20 Mio €. Durch die modifikationsbedingt geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsmethoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften minimiert.



Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** beträgt 61 Mio € und liegt damit um 5 Mio € über dem Wert der Vergleichsperiode. Dies resultiert vorrangig aus einem um 11 Mio € gestiegenen Ergebnis der Available for Sale (AfS-) Finanzanlagen. Ergebnistreiber sind Wertaufholungen auf Wertpapiere, die im Vorjahr wertberichtet wurden. Hieraus ergibt sich ein positiver Ergebnisbeitrag in Höhe von 93 Mio €. Gegenläufig entwickelte sich das um 82 Mio € gesunkene Abgangsergebnis. Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** beträgt -18 Mio € und liegt damit um

24 Mio € unter dem Vorjahreswert. Die Entwicklung ist hauptsächlich auf außerplanmäßige Abschreibungen auf die at Equity bewerteten Unternehmen zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** ist gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 20 Mio € angestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die um 32 Mio € erhöhten Dienstleistungsaufwendungen für die EDV im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der IT Roadmap und die um 12 Mio € angestiegenen Beratungsaufwendungen zurückzuführen. Gegenläufig wurden die Aufwendungen für Umlagen und Beiträge um 12 Mio € reduziert. Hintergrund sind die gesunkenen Aufwendungen des NORD/LB Konzerns zur Sicherungsreserve der Landesbanken und die Beiträge zur EZB-Umlage. Der Personalaufwand verringert sich um 18 Mio €. Durch die Umsetzung von Einsparungsprogrammen konnten die Auswirkungen der Tarifierhöhungen überkompensiert werden.



Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Sonstige betriebliche Ergebnis** um 30 Mio € erhöht und beträgt -47 Mio €. Dies resultiert maßgebend aus dem verringerten negativen Nettoeffekt aus dem Rückkauf von Namenspapieren, Schuldscheindarlehen und begebenen Schuldverschreibungen. Zusätzlich reduzierten sich die Aufwendungen im Zusammenhang mit der EU-Bankenabgabe um 11 Mio € auf 55 Mio €.

Das **Umstrukturierungsergebnis** in Höhe von -9 Mio € beinhaltet Netto-Zuführungen zu Umstrukturierungsrückstellungen, die im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms für be-

reits zum Stichtag kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen gebildet wurden.

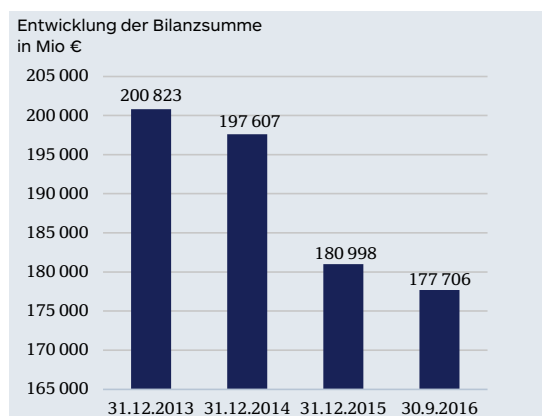
Der Aufwand für **Ertragsteuern** von 112 Mio € ist in der Berichtsperiode überwiegend auf gebildete

Rückstellungen für laufende Ertragsteuern bei den ausländischen Konzerneinheiten sowie Steueraufwand für Vorjahre zurückzuführen.

### Vermögens- und Finanzlage

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	22 208	21 194	5
Forderungen an Kunden	106 081	107 878	- 2
Risikovorsorge	- 3 748	- 2 919	28
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 747	14 035	- 9
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 880	2 507	15
Finanzanlagen	33 185	34 515	- 4
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	291	290	0
Übrige Aktiva	4 062	3 498	16
<b>Summe Aktiva</b>	<b>177 706</b>	<b>180 998</b>	- 2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49 161	48 810	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	57 136	60 597	- 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	35 154	35 877	- 2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 846	16 057	- 1
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 824	3 148	21
Rückstellungen	2 931	2 428	21
Übrige Passiva	2 241	1 269	77
Nachrangkapital	3 865	4 299	- 10
Bilanzielles Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile	7 548	8 513	- 11
<b>Summe Passiva</b>	<b>177 706</b>	<b>180 998</b>	- 2

Die **Bilanzsumme** ist im Vergleich zum 31.12.2015 leicht gesunken.



Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** ist gegenüber dem Vorjahr um 1 014 Mio € auf 22 208 Mio € angestiegen. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus der Erhöhung der

kurzfristigen Forderungen aus Geldmarktgeschäften. Die anderen Forderungen entwickelten sich aufgrund der Bestandsreduzierung bei den Kommunaldarlehen rückläufig.

Mit 60 Prozent (60 Prozent) bilden die **Forderungen an Kunden** wie im Vorjahr unverändert den größten Bilanzposten. Gegenüber dem Vorjahresstichtag hat sich diese Position um 1 797 Mio € verringert, welches hauptsächlich auf den Rückgang der Forderungen aus Schiffs- und Flugzeughypothekendarlehen zurückzuführen ist. Gegenläufig war eine Erhöhung bei den Forderungen aus Geldmarktgeschäften zu verzeichnen.

Die **Risikovorsorge** hat sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 829 Mio € auf 3 748 Mio € erhöht, was auf den Anstieg der Einzelwertberichtigungen im Bereich Schiffsfinanzierungen zurückzuführen ist.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte** beinhalten Handelsaktiva sowie zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte und liegen mit 12 747 Mio € um 1 288 Mio € unter dem Wert des Vergleichsstichtags. Ursächlich für diese Reduzierung sind Bewertungs- und Volumeneffekte.

Aufgrund der Verringerung der AfS-Finanzanlagen im Rahmen des Abbaus des Gesamtrisikobetrags hat sich der Bestand an **Finanzanlagen** gegenüber dem Vergleichsstichtag um 1 330 Mio € verringert und beträgt nun 33 185 Mio €.

Die **übrigen Aktiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte in Höhe von 32 Mio € (58 Mio €).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind um 351 Mio € auf 49 161 Mio € gegenüber dem Vergleichsstichtag gestiegen. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Termin- und Repogeschäfte zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften entwickeln sich rückläufig.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich gegenüber dem Vergleichsstichtag um 3 461 Mio € auf 57 136 Mio € reduziert. Der Rückgang resultiert vorwiegend aus dem verringerten Bestand an Schulscheindarlehen sowie reduzierten Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften und Spareinlagen.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** liegen mit 35 154 Mio € leicht unter Vorjahresniveau. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Rückkäufe bei öffentlichen Pfandbriefen sowie Bestandsverringerung der Geldmarktpapiere zurückzuführen.

Die **Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** setzen sich aus

#### Gesamtaussage

Die Geschäfte der Bank haben sich in den letzten Monaten weiterhin erfolgreich entwickelt. Jedoch sind die ersten neun Monate des Geschäftsjahres weiterhin mit überplanmäßiger Risikovorsorge

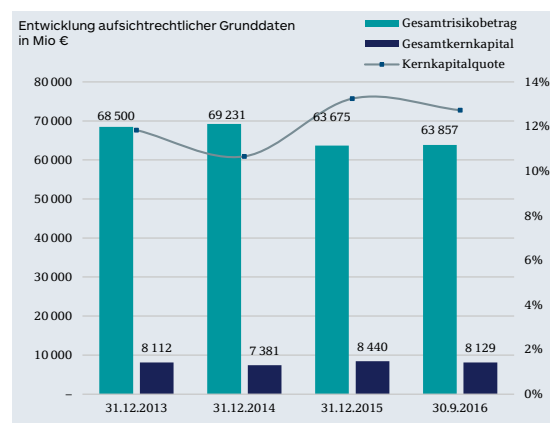
Handelspassiva und den zur Fair-Value-Bewertung designierten finanziellen Verpflichtungen zusammen und entwickeln sich im Vorjahresvergleich nahezu konstant.

Die um 503 Mio € auf 2 931 Mio € angestiegenen **Rückstellungen** resultieren aus der zinsbedingt erhöhten Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen.

Die **Übrigen Passiva** enthalten zum Verkauf bestimmte Verpflichtungen in Höhe von 10 Mio € (7 Mio €).

Das **Nachrangkapital** reduziert sich durch die Neubewertung stiller Einlagen, Rückzahlungen sowie durch Wechselkurseffekte bei dem in USD-dotierten Kapital um 434 Mio € auf 3 865 Mio €.

Der Rückgang des **bilanziellen Eigenkapitals** um 965 Mio € auf 7 548 Mio € begründet sich vorrangig durch das Konzernergebnis sowie Veränderungen in der Neubewertung der Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Pensionsplänen.



belastet. Bis zum Ende des dritten Quartals wurde demzufolge ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von -624 Mio € erwirtschaftet.

#### Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag 30. September 2016 haben sich Vorgänge ergeben, die im Konzernanhang in Note

(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag erläutert werden.





## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

26	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
30	Erweiterter Risikobericht
38	Gesamtaussagen

## Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft entwickelt sich nach einer nur mäßigen Expansion in der ersten Jahreshälfte im zweiten Halbjahr deutlich dynamischer und steuert ein Wachstum von ca. 1,5 Prozent an. Damit bleiben moderate aber stetige Verbesserungen für den Arbeitsmarkt wahrscheinlich. Die chinesische Volkswirtschaft befindet sich weiter in einer Phase des Umbaus ihres Wachstumsmodells, das Wirtschaftswachstum dürfte dank eines stabilen Verlaufs in den ersten drei Quartalen im Gesamtjahr etwas niedriger als im Vorjahr ausfallen. Die Eurozone setzt im zweiten Halbjahr trotz der Belastungen aus dem Brexit-Votum die konjunkturelle Erholung fort und dürfte im Gesamtjahr um 1,6 Prozent wachsen. Bisher zeigt sich keine unmittelbare Dämpfung der Konjunktur für den gemeinsamen Währungsraum infolge der Brexit-Entscheidung, selbst in Großbritannien blieb das Wachstum im Sommer mit 0,5 Prozent erstaunlich robust. Das Preisniveau erhöht sich im Jahresdurchschnitt 2016 nur leicht gegenüber dem Vorjahr und bleibt trotz eines Anstiegs infolge eines Basiseffekts auch 2017 recht deutlich unterhalb des EZB-Inflationsziels von knapp zwei Prozent.

### Konjunkturprognose Deutschland und Euro-land

Der Optimismus unter den deutschen Unternehmen hat im Oktober deutlich zugenommen. Der Anstieg der wichtigsten Frühindikatoren verspricht der deutschen Wirtschaft einen goldenen Herbst. Die ifo Geschäftserwartungen sind im Oktober nochmals deutlich auf 106,1 Punkte angestiegen. Auch die aktuelle Lage wird von den rund 7 000 befragten deutschen Unternehmenskernern mit 115,0 Punkten noch etwas besser als im Vormonat beurteilt. Der aus beiden Komponenten berechnete Geschäftsklimaindex notiert mit 110,5 Punkten auf dem höchsten Stand seit Anfang 2014. Auch unter den Einkaufsmanagern in der Industrie und im Dienstleistungssektor nahm der Optimismus spürbar zu. Mit 55,1 Punkten wird für die Industrie im Oktober das stärkste Wachstum seit Januar 2014 signalisiert, zudem ist auch der Dienstleistungssektor

nach einer kurzen Delle im Sommer wieder klar im Expansionsbereich. Die in den letzten Monaten vielfach beschworenen Risikofaktoren (z.B. Brexit) konnten die gute Stimmung in der deutschen Wirtschaft offensichtlich bislang nicht trüben. Die deutlich verbesserte Stimmung ist zumindest ein Beleg dafür, dass vorerst die Unruhe durch das Brexit-Votum überwunden wurde.

Zudem setzt sich der Aufschwung nicht nur fort, zum Jahresende gewinnt er noch einmal spürbar an Dynamik. Für das Gesamtjahr 2016 erwartet die IFO ein BIP-Wachstum in Höhe von 1,9 Prozent. Damit würde sich die Prognose von vor einem Jahr in Höhe von 2,0 Prozent wieder als recht treffsicher erweisen. In diesem Jahr steht rechnerisch ein Arbeitstag mehr als im Vorjahr zur Verfügung, kalenderbereinigt beträgt das reale Wachstum gemäß dieser Prognose 1,8 Prozent.

Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank bleibt noch für geraume Zeit sehr expansiv ausgerichtet. Der EZB-Rat hat auf seiner Oktobersitzung wie erwartet noch keine geldpolitischen Änderungen beschlossen. Die Notenbanker bestätigten aber die Forward Guidance, wonach von ihnen für einen längeren Zeitraum und weit über die Laufzeit des Ankaufprogramms hinaus die Leitzinsen auf dem aktuellen oder einem noch tieferen Niveau erwartet werden. Die Fiskalpolitik wirkt im gesamten Währungsraum nicht mehr restriktiv, die Konsolidierungserfordernisse gerade in Südeuropa sind aber teilweise noch immer sehr hoch. Zudem bestehen mit einer konjunkturellen Abkühlung in China, den geopolitischen Konflikten sowie der Bedrohung durch den globalen Terrorismus nach wie vor nicht unerhebliche Risiken fort. Die politischen Konflikte innerhalb der EU (Flüchtlingsfrage, separatistische Bestrebungen, Erstarken rechtspopulistischer Parteien) könnten zudem den Zusammenhalt oder zumindest die politische Handlungsfähigkeit der EU gefährden. Auch die weitere Entwicklung in Griechenland bleibt ein steter Unsicherheitsfaktor.

### Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Im Dezember dürfte die US-Notenbank – bei Ausbleiben konjunktureller oder politischer Schocks – ihre lange hinausgeschobene zweite Zinserhöhung vornehmen. Die jüngste Stellungnahme des Federal Open Market Committee (FOMC) aus dem November sowie die jüngsten Arbeitsmarktdaten bestätigen die Sicht, dass im Jahr 2016 noch eine Anhebung der Fed Funds Target Rate möglich und wahrscheinlich ist. Damit unterscheidet sich die Situation in den USA völlig von der Eurozone. Vor dem Hintergrund der Forward Guidance der EZB wird es zunehmend fraglich, ob in der Amtszeit Mario Draghis überhaupt noch nennenswerte Zinserhöhungen stattfinden werden. Wir rechnen derzeit am ehesten mit einer Einleitung der Zinswende beim Einlagesatz und dies voraussichtlich erst ab dem Jahr 2019. Nach Aussagen Mario Draghis im Anschluss an die Oktobersitzung werde das Ankaufprogramm (EAPP) bis März 2017 oder ggf. darüber hinaus fortgesetzt, auf jeden Fall aber bis zu einer nachhaltigen Inflationsanpassung. Zu den Anfang Oktober aufgekommenen Spekulationen über eine möglicherweise schon bald bevorstehende Reduktion der monatlichen Ankaufsumme („Tapering“) erhielten von Mario Draghi keine neue Nahrung. Diese Spekulationen basierten ohnehin auf einer offensichtlichen Über- und Fehlinterpretation einer Meldung von Bloomberg Anfang Oktober.

Die Rentenmärkte hatten hierauf zunächst mit deutlich steigenden Renditen reagiert – ein Zeichen für deren Nervosität und ein Fingerzeig, dass der Exit ein schwieriger Balanceakt wird. Inzwischen wird die Meldung offenbar als reiner Testballon gesehen. Jedenfalls sind die Bundrenditen wieder deutlich zurückgekommen. Die Diskussion über ein Tapering kommt zu früh. Von einer nochmaligen Senkung des Einlagesatzes dürfte die EZB – bei Ausbleiben eines Konjunkturunfalls – zwar Abstand nehmen wollen. Technische Änderungen des EAPP sind hingegen so gut wie sicher, da die ansonsten drohende Knappheit in einigen Teilmärkten die Glaubwürdigkeit des Programms untergraben könnte. Je nach gewählter Anpassung der technischen Ankaufbedingungen des EAPP ergibt sich ein mehr oder weniger großer Spielraum für eine Verlängerung über März 2017

hinaus sowie unterschiedliche Wirkungen auf die Zinsstruktur. Eine Verlängerung der Ankäufe über März 2017 hinaus erscheint nach Mario Draghis Aussagen als sehr wahrscheinlich, zunächst durchaus mit gleichem Tempo. Die NORD/LB prognostiziert daher nur langsam steigende Kapitalmarktrenditen. Für Anleihen mit zehn Jahren Laufzeit wird im nächsten Jahr im Zuge der schrittweisen Normalisierung der Inflation, solider Wachstumszahlen und leicht anziehender Renditen in den USA eine nachhaltige Rückkehr der Rendite in den positiven Bereich erwartet. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die EZB bis Ende 2017 absehbar das Ausmaß ihrer quantitativen Lockerung zurückfährt.

Die tendenziell unterschiedliche Ausrichtung der Geldpolitik dies- und jenseits des Atlantiks spricht auf kurze Sicht für einen nochmals etwas stärkeren US-Dollar. Allerdings rechnet die NORD/LB mittelfristig wieder mit einer Gegenbewegung, vor allem im Falle einer erkennbaren Stabilisierung des Aufschwungs in der Eurozone. Auf Sicht von zwölf Monaten ist mit einer Rückkehr zu der Marke von 1,12 USD je EUR zu rechnen. Die Volatilität wird in diesem Jahr aber hoch bleiben. Bei den EUR/USD-Basis-Swapsreads erwarten wir kurz- bis mittelfristig eine fortgesetzte Seitwärtsbewegung in der Nähe der zuletzt erreichten Niveaus. Unsere ökonomischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass die Laufzeitenkurve dabei sehr flach bleiben sollte.

### Bankenentwicklung

Die fortbestehenden, wenngleich in den meisten Ländern rückläufigen Kreditrisiken im europäischen Bankenmarkt werden noch weitere bilanziellen Anpassungen und ggf. auch Kapitalmaßnahmen nach sich ziehen, um eine nachhaltige Stärkung erreichen zu können.

Die regulatorischen Anforderungen werden weiter zunehmen. Hierunter zu nennen sind insbesondere die Vorschriften zur Einhaltung der Liquiditäts- und Fundingkennziffern (Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR)) sowie die Anforderungen an das Verhalten von Bail-In fähigen Bilanzpassiva und damit verbunden weitere regulatorische Kennziffern (u.a. Minimum Requirement for own funds

and Eligible Liabilities (MREL) und bei den global systemisch bedeutenden Banken Total Loss Absorbing Capacity (TLAC)).

Höhere Anforderungen an die Kapitalausstattung können sich auch aus dem neuen aufsichtsrechtlichen Überprüfungsprozess (SREP) ergeben. Wenngleich die europäischen Kreditinstitute bereits einen großen Beitrag zur Stabilisierung des Bankensystems beigetragen haben, wurde die Nachhaltigkeit dessen in den vergangenen Stress-tests der European Banking Authority erneut überprüft.

### Schiffe

Die Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft sind weiter verhalten. Zwar beließ der IWF seine Ausblicke für 2016 und 2017 im aktuellen Oktober Update unverändert, zeigte sich aber skeptisch gegenüber der Wachstumserwartung speziell in den Industriestaaten. Für die USA wurde die Vorhersage leicht nach unten revidiert, während sie für Euroland allerdings marginal angehoben wurde. Insgesamt zeichnen sich jedoch kurzfristig kaum Impulse für Nachfragesteigerungen ab. Uneinigkeit herrscht unterdessen über den weiteren Verlauf der globalen Ölproduktion. Zwar gab es seitens der OPEC seit längerer Zeit mal wieder Signale, die Förderung zu drosseln, final beschlossen ist aber bisher wenig. Insofern dürften sich die Ölpreise eher seitwärts über das Jahresendquartal entwickeln.

Im Fokus des Containersektors steht derzeit die Konsolidierung der Liner. Nach den Zusammenschlüssen und Übernahmen des laufenden Jahres wird mit Beginn der Hauptsaison 2017 der Start von drei neuen Großallianzen erwartet. Zum Jahresende hin wird zunächst jedoch mit neuen Rekorde bei der Zahl der beschäftigungslosen Schiffe zu rechnen sein. Darüber hinaus deuten die Orderbücher deutlich steigende Auslieferungen insbesondere von Großcontainerschiffen 2017 an. Dementsprechend werden Wettbewerbsdruck und Kaskadeneffekte auf Sicht beherrschende Themen bleiben. Insbesondere für den Chartermarkt wären steigende Abwrackungen wichtig, um das absehbare Überangebot an Tonnage zumindest ansatzweise konstant zu halten. Die Kombination aus erwartetem Flottenwachs-

tum und schwachen Nachfrageprognosen lässt kurzfristig nur einen limitierten Spielraum für Raten- und Ertragserholungen im Sektor zu.

Nachdem die Ablieferungen an Tankertonnage bereits 2016 deutlich über dem Vorjahr lagen, wachsen sie 2017 erneut. Gleichzeitig sind die Verschrottungen so niedrig wie seit 20 Jahren nicht mehr. Bei festeren Ölpreisen lässt die Nachfrage jedoch nach. Dementsprechend wird mit weiter nachgebenden Raten- und Preisniveaus gerechnet.

Die konjunkturelle Entwicklung Chinas zeigt sich derzeit robuster als erwartet. Für das laufende Jahr wird trotz weltweiter Stahlschwemme mit einem neuen Rekord an Eisenerzimporten Chinas gerechnet. Dies hängt auch mit dem zunehmenden Einsatz gegenüber der Inlandsproduktion höherwertigeren Erzen in der chinesischen Stahlproduktion zusammen. Bei steigenden Kohlepreisen wird in China hingegen die Eigenproduktion hochgefahren, sodass die Importe von Kohle eher sinken werden. Überkapazitäten und Wettbewerbsdruck werden auch in den letzten Monaten des Jahres 2016 die Schüttgutschifffahrt dominieren. Das insgesamt im Bulkersektor unverändert vorhandene verhaltene Orderverhalten der Marktteilnehmer wird sich erst mittelfristig auszahlen.

Die Kreuzfahrtindustrie erfreut sich ungeachtet der Schiffskrise unverändert hoher Beliebtheit. Die Auftragsbücher der Werften sind gut gefüllt. Die Passagierzahlen steigen weiterhin.

### Flugzeuge

Die IATA erwartet für das Jahr 2016 im weltweiten Passagierverkehr (RPK) ein Wachstum von 6,2 Prozent, was deutlich über dem durchschnittlichen Wachstum der letzten zehn Jahre von 5,7 Prozent liegt. Zudem rechnet die IATA 2016 mit einer Steigerung des Nettogewinns der weltweiten Airlines auf 39,4 Mrd USD (VJ: 35,3 Mrd USD). Dies entspräche einer Nettomarge von ca. 5,6 Prozent (2015: 4,9 Prozent). Allerdings ist vor dem Hintergrund einer stagnierenden Weltwirtschaft, geopolitischen Spannungen und den Terroranschlägen in Europa derzeit fraglich, ob sich die Vorhersagen der IATA tatsächlich materialisieren werden.

Für das nachgefragte Luftfrachtaufkommen (FTK) prognostiziert IATA, trotz des stagnierenden Welthandels und der geopolitischen Entwicklungen weiterhin eine Steigerung um 2,1 Prozent. Wie bereits in den Vorjahren werden bei den jeweiligen Verkehrs- und Gewinnentwicklungen erhebliche geografische Unterschiede prognostiziert. Das größte Verkehrswachstum (RPK) wird für den Mittleren Osten (11,2 Prozent), Asien/Pazifik (8,5 Prozent) und Europa (4,9 Prozent) vorausgesagt.

### **Immobilien**

Die vorsichtige Stimmung auf den globalen Gewerbeimmobilienmärkten wird sich zum Jahresende fortsetzen. Daher wird für das Gesamtjahr ein globales Investitionsvolumen um 10 Prozent

unter dem Vorjahreswert prognostiziert. Gleichwohl wird im Rahmen der gewohnten Jahresendaktivitäten allein für das vierte Quartal mit einer Umsatzsteigerung um 20 Prozent im Vergleich zum Vorquartal gerechnet. Auch auf den europäischen Immobilienmärkten werden sich die Aktivitäten im Vorjahresvergleich verhaltener zeigen. Ferner bleiben aufgrund der Unsicherheiten am britischen Immobilienmarkt insbesondere die Länder Deutschland und Frankreich für ausländische Investoren attraktiv. Für Deutschland wird ein Transaktionsvolumen von bis zu 50 Mrd € für das Gesamtjahr 2016 erwartet. Der deutsche Gewerbeimmobilienmarkt wird seine stabile Entwicklung auch unter den aktuellen globalen Marktbedingungen mittelfristig fortsetzen.

## Erweiterter Risikobericht

### Risikotragfähigkeit

Die Auslastung des Risikokapitals in dem zur Beurteilung maßgeblichen Steuerungsansatz (Going-Concern) liegt per 30. September 2016 bei 56 Prozent und somit deutlich oberhalb der Auslastung des Vergleichsstichtags 31. Dezember 2015. Maßgeblicher Treiber ist die rückläufige Entwicklung des Risikokapitals aufgrund angehobener Kapitalunterlegungsquoten ab 2016 i.S. der Basel III Übergangsregelungen sowie die Berücksichtigung antizipierter Verluste für das Geschäftsjahr 2016.

Bezugnehmend auf die externen Anforderungen ist die Risikotragfähigkeit bis zu einer Auslastung von 100 Prozent gegeben. Die internen Vorgaben der NORD/LB Gruppe zum Risikotragfähigkeitsmodell berücksichtigen darüber hinaus bewusst

einen risikostrategischen Kapitalpuffer i.H.v. 20 Prozent. In der Konsequenz erfolgt die Risikosteuerung unter Berücksichtigung der internen Maximalvorgabe i.H.v. 80 Prozent für den Auslastungsgrad im Going Concern. Zum aktuellen Berichtsstichtag wird diese interne Maximalvorgabe deutlich unterschritten.

Neben dem Going-Concern-Ansatz werden im Rahmen der internen Risikotragfähigkeitsberechnung ebenfalls die Betrachtungsebenen Gone Concern und Regulatorik berücksichtigt. Die Auslastung des Risikokapitals in der Betrachtungsebene des Going Concern kann der quartalsweisen Ergebnisdarstellung zur Risikotragfähigkeitsberechnung der NORD/LB Gruppe entnommen werden.

Risikotragfähigkeit <sup>1)</sup> (in Mio €)	30.9.2016		31.12.2015	
<b>Risikokapital</b>	<b>2 609</b>	<b>100%</b>	<b>4 723</b>	<b>100%</b>
Kreditrisiken	996	38%	918	19%
Beteiligungsrisiken	100	4%	112	2%
Marktpreisrisiken	358	14%	262	6%
Liquiditätsrisiken	132	5%	157	3%
Operationelle Risiken	115	4%	95	2%
Sonstiges	- 252	-10%	- 194	-4%
<b>Risikopotenzial gesamt</b>	<b>1 448</b>	<b>-</b>	<b>1 349</b>	<b>-</b>
<b>Auslastung</b>	<b>-</b>	<b>56%</b>	<b>-</b>	<b>29%</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Die Vorgaben der Gruppen-Risikostrategie bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden auch per Berichtsstichtag 30. September 2016 jeweils eingehalten. Aus der Menge der wesentlichen

Risikoarten Kredit-, Beteiligungs-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelles Risiko resultiert der Hauptanteil des gesamten Risikopotenzials weiterhin aus Kreditrisiken.

### Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente ist im Verlauf des Jahres 2016 gesunken. Dies resultiert

vor allem aus Forderungen an Kunden, Finanzanlagen und aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten.

<b>Risikotragende Finanzinstrumente<sup>1)</sup></b>	Maximaler Ausfall- risikobetrag 30.9.2016	Maximaler Ausfall- risikobetrag 31.12.2015
(in Mio €)		
Forderungen an Kreditinstitute	22 207	21 193
Forderungen an Kunden	102 335	104 960
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	326	91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 747	14 035
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 880	2 507
Finanzanlagen	33 185	34 515
<b>Zwischensumme</b>	<b>173 680</b>	<b>177 301</b>
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie Unwiderrufliche Kreditzusagen	13 608	13 735
<b>Gesamt</b>	<b>187 288</b>	<b>191 036</b>

<sup>1)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

Das Gesamtexposure der NORD/LB Gruppe beträgt 194 Mrd € (194 Mrd €).

Die Qualität des Kreditportfolios des NORD/LB Konzerns hat sich im bisherigen Verlauf des Jahres 2016 verschlechtert. Der Anteil der Non-Performing Loans beträgt zum Berichtsstichtag 4,8 Prozent (4,7 Prozent).

Die Tabelle Ratingstruktur zeigt die Aufteilung des gesamten Exposures im NORD/LB Konzern auf

Ratingklassen und Produktarten. Der Anteil der Positionen in der Ratingklasse sehr gut bis gut bewegt sich zum 30. September 2016 mit 76 Prozent (76 Prozent) weiterhin auf hohem Niveau. Er erklärt sich vor allem aus der Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentlichen Verwaltungen und ist gleichzeitig ein Spiegelbild der Risikopolitik der NORD/LB Gruppe.

<b>Ratingstruktur<sup>1)2)</sup></b>	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure 30.9.2016	Gesamt- exposure 31.12.2015
(in Mio €)	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	31.12.2015
sehr gut bis gut	92 539	30 799	8 978	14 798	147 114	146 321
gut / zufrieden stellend	13 422	937	454	1 337	16 150	13 902
noch gut / befriedigend	6 826	421	161	824	8 232	9 864
erhöhtes Risiko	5 049	411	140	389	5 989	7 654
hohes Risiko	1 646	27	48	175	1 896	3 173
sehr hohes Risiko	5 065	12	40	106	5 222	3 713
Default (=NPL)	8 971	206	32	65	9 274	9 089
<b>Gesamt</b>	<b>133 519</b>	<b>32 814</b>	<b>9 853</b>	<b>17 693</b>	<b>193 878</b>	<b>193 718</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt gemäß der Ratingklassen der Initiative Finanzstandort Deutschland (IFD).

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<sup>3)</sup> Beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch).

<sup>4)</sup> Beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte.

<sup>5)</sup> Beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen zeigt, dass das Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen sowie öffentli-

chen Verwaltungen mit zusammen 50 Prozent (50 Prozent) weiterhin einen erheblichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht.

Branchen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	31.12.2015
Finanzierungsinstitutio- nen/ Versicherer	30 874	15 488	4 113	8 157	58 633	56 778
Dienstleistungsgewerbe/ Sonstige	57 556	15 101	2 541	1 751	76 948	78 144
– davon Grundstücks-, Wohnungswesen	18 828	8	645	417	19 897	19 583
– davon öffentliche Ver- waltung	21 672	14 906	1 198	152	37 928	40 316
Verkehr/ Nachrichtenübermittlung	22 667	603	695	279	24 243	26 509
– davon Schifffahrt	16 770	–	109	99	16 978	18 918
– davon Luftfahrt	2 856	–	23	–	2 879	3 422
Verarbeitendes Gewerbe	5 749	767	772	264	7 552	6 904
Energie-, Wasserversor- gung, Bergbau	10 425	706	1 242	5 664	18 037	16 790
Handel, Instandhaltung, Reparatur	3 950	100	337	205	4 591	4 619
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	800	–	9	1 296	2 105	2 015
Baugewerbe	1 497	49	144	78	1 769	1 958
<b>Gesamt</b>	<b>133 519</b>	<b>32 814</b>	<b>9 853</b>	<b>17 693</b>	<b>193 878</b>	<b>193 718</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien.

<sup>2)</sup> Bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen zeigt, dass der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 81 Prozent (81 Prozent) am Gesamtexposure nach wie vor das mit Abstand

wichtigste Geschäftsgebiet des NORD/LB Konzerns ist. Der Anteil von Deutschland liegt bei 65 Prozent (66 Prozent).

Regionen <sup>1)2)</sup> (in Mio €)	Darlehen	Wert- papiere <sup>3)</sup>	Derivate <sup>4)</sup>	Sonstige <sup>5)</sup>	Gesamt- exposure	Gesamt- exposure
	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	30.9.2016	31.12.2015
Euro-Länder	107 773	25 736	5 531	17 597	156 637	157 146
- davon Deutschland	89 272	16 736	3 448	16 922	126 379	128 327
Übriges Europa	10 518	2 646	2 794	38	15 995	15 121
Nordamerika	7 047	3 118	950	16	11 131	10 446
Mittel- und Südamerika	2 636	450	55	–	3 140	3 557
Naher Osten / Afrika	1 173	–	11	42	1 226	1 250
Asien / Australien	4 372	865	512	–	5 749	6 198
<b>Gesamt</b>	<b>133 519</b>	<b>32 814</b>	<b>9 853</b>	<b>17 693</b>	<b>193 878</b>	<b>193 718</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Bis <sup>5)</sup> siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur.

Das Exposure in den Staaten Griechenland, Irland, Italien, Portugal und Spanien hat sich im Berichtszeitraum vor allem gegenüber Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen weiter reduziert und beträgt 6,8 Mrd € (7,1 Mrd €). Der An-

teil am Gesamtexposure liegt weiterhin bei 4 Prozent. Der Anteil von Forderungen gegenüber den jeweiligen Staaten, Regionalregierungen und Kommunen beträgt mit 1,7 Mrd € (1,7 Mrd €) weiterhin 1 Prozent des Gesamtexposures.



<b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern <sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)	Griechenland 30.9.2016	Irland 30.9.2016	Italien 30.9.2016	Portugal 30.9.2016	Spanien 30.9.2016	Gesamt 30.9.2016
Sovereign Exposure	–	228	982	243	272	1 724
- davon CDS	–	209	–	197	–	407
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	–	397	189	15	1 005	1 607
Corporates / Sonstige	6	2 655	429	94	293	3 478
<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>3 281</b>	<b>1 601</b>	<b>352</b>	<b>1 570</b>	<b>6 809</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<b>Exposures in ausgewählten europäischen Ländern <sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)	Griechenland 31.12.201	Irland 31.12.201	Italien 31.12.201	Portugal 31.12.201	Spanien 31.12.201	Gesamt 31.12.201
Sovereign Exposure	–	231	1 038	244	177	1 690
- davon CDS	–	212	–	198	–	410
Finanzierungs- institutionen / Versicherungen	–	432	220	15	1 251	1 918
Corporates / Sonstige	21	2 621	402	94	330	3 468
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>3 284</b>	<b>1 661</b>	<b>353</b>	<b>1 758</b>	<b>7 077</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Der NORD/LB Konzern verfügt in Zypern über ein Exposure von 1,4 Mrd € in der Kategorie Corporates. Es handelt sich im Wesentlichen um Schiffsendagements, deren wirtschaftliches Risiko außerhalb Zyperns liegt. Sovereign Exposure in Zypern besitzt der NORD/LB Konzern nicht.

In Ungarn besitzt der NORD/LB Konzern ein Exposure von 170 Mio € (114 Mio € Sovereign Exposure, 51 Mio € Corporates und Sonstige, 4 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen), in Russland von 231 Mio € (143 Mio € Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen, 88 Mio € Cor-

porates und Sonstige) und in Ägypten 60 Mio € (Corporates und Sonstige). Das Exposure gegenüber Argentinien und der Ukraine ist von untergeordneter Bedeutung.

Die Entwicklungen in den genannten Staaten werden vom NORD/LB Konzern intensiv beobachtet und analysiert. Weiteren Wertberichtigungsbedarf sieht der Konzern hier jedoch aktuell nicht. Ergänzende Angaben sind im Anhang des Zwischenberichts in Note (32) Angaben zu ausgewählten europäischen Ländern zu finden.

<b>Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten <sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)	Griechenland 30.9.2016	Irland 30.9.2016	Italien 30.9.2016	Portugal 30.9.2016	Spanien 30.9.2016	Gesamt 30.9.2016
bis 1 Jahr	–	–	76	–	148	224
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	228	349	243	92	912
über 5 Jahre	–	–	557	–	32	589
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>228</b>	<b>982</b>	<b>243</b>	<b>272</b>	<b>1 724</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

<b>Sovereign Exposure in ausgewählten Ländern nach Restlaufzeiten<sup>1)2)</sup></b> (in Mio €)	Griechenland	Irland	Italien	Portugal	Spanien	<b>Gesamt</b>
	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2015
bis 1 Jahr	–	–	11	–	16	<b>26</b>
mehr als 1 bis 5 Jahre	–	231	366	244	130	<b>971</b>
über 5 Jahre	–	–	662	–	31	<b>693</b>
<b>Gesamt</b>	–	<b>231</b>	<b>1 038</b>	<b>244</b>	<b>177</b>	<b>1 690</b>

<sup>1)</sup> Die Zuordnung erfolgt nach vertraglichen Restlaufzeiten und analog zur internen Berichterstattung nach dem juristischen Sitzland des Kreditnehmers.

<sup>2)</sup> Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen.

Das ausgewiesene Exposure beinhaltet neben direktem auch indirektes Exposure (vor allem Credit Default Swaps). Basis für die Berechnung sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) gemäß Handelsgesetzbuch und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche und

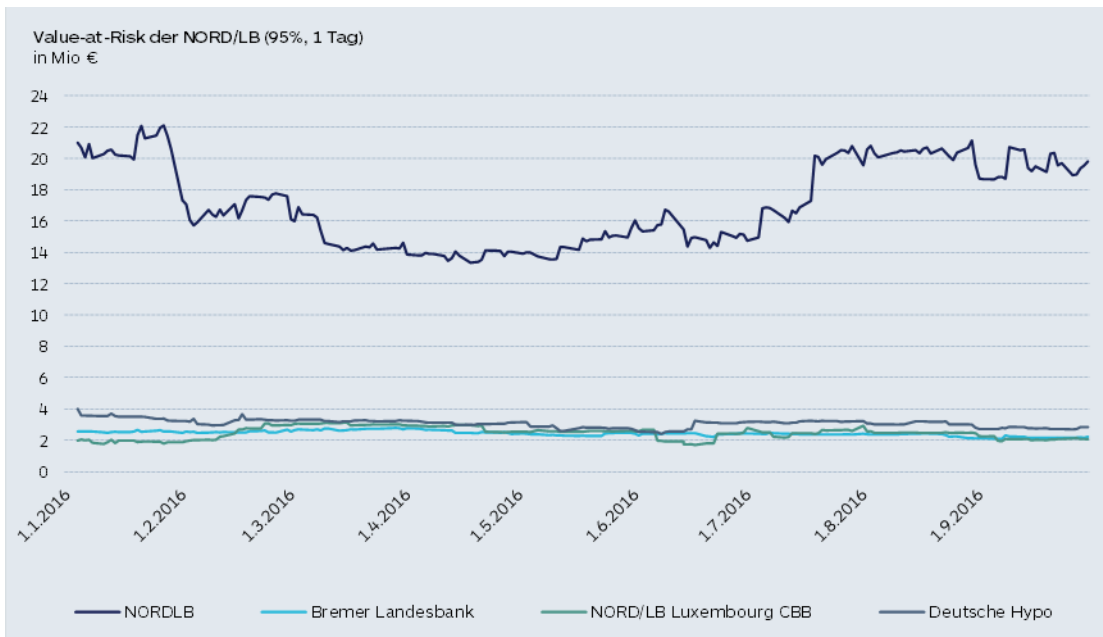
widerrufliche Kreditzusagen werden anteilig in das Gesamtexposure eingerechnet, während gegenüber der NORD/LB Gruppe gestellte Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Das Sovereign Exposure enthält dabei auch Exposures gegenüber Regionalregierungen, Kommunen sowie staatsnahen Unternehmen, für die eine Garantie des jeweiligen Staats besteht.

### Marktpreisrisiko

Zum 30. September 2016 wurde für die NORD/LB Gruppe ein gestiegener Value-at-Risk (VaR) von 17 Mio € (15 Mio €) ermittelt. Die Endwerte werden unter Berücksichtigung der Korrelationseffekte ausgewiesen. Dazu wurde konzerneinheitlich das Verfahren der Historischen Simulation angewandt. Der auf Basis der aufsichtsrechtlichen Parameter berechnete VaR (Konfidenzniveau 99 Prozent, Haltedauer zehn Tage) beträgt in der NORD/LB Gruppe am 30. September 2016 97 Mio € (83 Mio €). Bei der Ermittlung der Marktpreisrisi-

ken auf Ebene der aus Risikosicht wesentlichen Einzelinstitute ist jeweils die lokale Rechnungslegung ausschlaggebend, d. h. für die nach HGB bilanzierenden Institute des Konzerns fließen lediglich Credit-Spread-Risiken des Handelsbestands und der Liquiditätsreserve in die Going-Concern-Betrachtung ein. In der Gone-Concern-Betrachtung erfolgt die Einbeziehung von Credit-Spread-Risiken unverändert unabhängig von der bilanziellen Behandlung.



Der als Summe der Value-at-Risk-Werte der aus Risikosicht wesentlichen Konzerngesellschaften täglich berechnete VaR (Konfidenzniveau 95 Prozent, Haltedauer ein Tag) schwankte von Anfang Januar bis Ende September zwischen 21 Mio € und 30 Mio € bei einem durchschnittlichen Wert von 25 Mio €. Die Portfolios der NORD/LB AÖR weisen die höchsten Risiken aus. Bei den Risikoarten dominieren die Zinsrisiken inklusive der Credit-

Spread-Risiken. Die Berücksichtigung von Positionen im Credit-Spread-Risiko ist dabei abhängig vom jeweils gültigen Rechnungslegungsstandard. Vornehmlich aufgrund von Positionsveränderungen im allgemeinen Zinsrisiko reduzieren sich die Risiken der Einzelinstitute im Berichtszeitraum. Aufgrund von Korrelationseffekten zum Credit-Spread-Risiko ist dieser Effekt auf Ebene der NORD/LB Gruppe nicht zu beobachten.

Marktpreisrisiken <sup>1)</sup>	Maximum		Durchschnitt		Minimum		Endwert	
	1.1.- 30.9. 2016	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 30.9. 2016	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 30.9. 2016	1.1.- 31.12. 2015	1.1.- 30.9. 2016	1.1.- 31.12. 2015
(in Tsd €)								
Zinsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	32 928	35 395	26 582	30 295	21 870	24 022	17 043	15 335
Währungsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 182	2 552	1 312	1 870	856	839	419	558
Aktienkurs- und Fondspreisrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	3 450	3 148	2 713	2 425	1 429	1 346	2 259	2 076
Volatilitätsrisiko (VaR 95 %, 1 Tag)	2 494	2 297	2 060	1 486	1 635	385	1 828	1 618
Sonstige Add-Ons	132	142	92	60	67	–	84	108
<b>Gesamt</b>	<b>30 093</b>	<b>33 435</b>	<b>25 185</b>	<b>29 265</b>	<b>21 313</b>	<b>24 436</b>	<b>17 206</b>	<b>15 445</b>

<sup>1)</sup> Maximum, Durchschnitt und Minimum berechnen sich aus den VaR-Summen der für die Risikoberichterstattung wesentlichen Tochtergesellschaften unter Berücksichtigung des für das jeweilige Einzelinstitut geltenden Rechnungslegungsstandards; die Endwerte werden konsolidiert für die NORD/LB Gruppe nach IFRS berechnet.

In der Berichtsperiode kam es zu einer Verbesserung der Anzahl von Backtesting-Ausnahmen in der NORD/LB AÖR. Die verbleibenden Ausnahmen resultieren vornehmlich aus Basisrisiken, das heißt aus unterschiedlich starken Bewegungen der verschiedenen Swapkurven innerhalb derselben Wäh-

rung, die zu erhöhten Tagesschwankungen der barwertigen Ergebnisse im Treasury führten. Im dritten Quartal wurden über eine Modelländerung diese Risiken in das VaR-Modell integriert und die entsprechende Reserveposition im RTF-Modell aufgelöst.

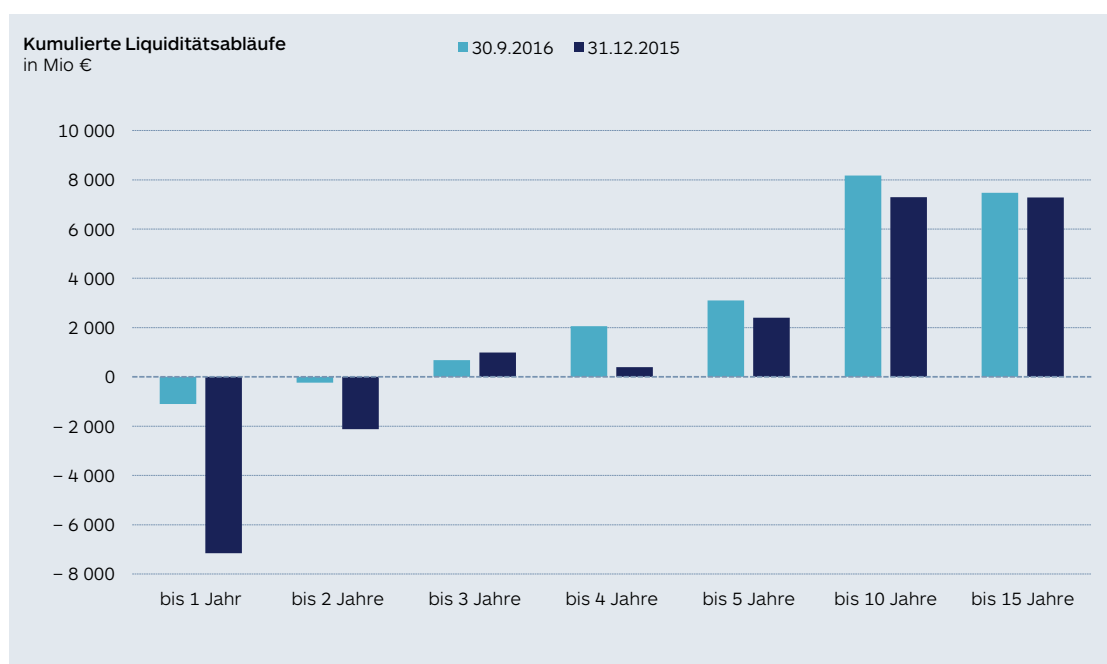
### Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätssituation an den Märkten ist im Berichtszeitraum insbesondere aufgrund der andauernden Maßnahmen der Europäischen Zentralbank weiter entspannt. Dennoch resultieren weiterhin Risiken aus aktuellen globalen Krisenherden, insbesondere im Nahen Osten, sowie aus den hohen Staatsschulden verschiedener EU-Länder und den andauernden Schwierigkeiten europäischer Banken. Die kumulierte Liquiditätsablaufbilanz zeigt per 30. September 2016 im Vergleich zum Vorjahresresultimo im Bereich bis zwei Jahre deutlich geringere Liquiditätsgaps. Im Bereich bis drei Jahre gibt es einen leicht gesunkenen Liquiditätsüberschuss und in allen weiteren Laufzeitbereichen sind leicht erhöhte Liquiditätsüberschüsse zu verzeichnen. Die Liquiditätsgaps bewegen sich alle innerhalb der aus dem Risikotragfä-

higkeitsmodell abgeleiteten Liquiditätsrisikolimiten.

Der NORD/LB Konzern war im Verlauf des Jahres 2016 zu jeder Zeit mit ausreichend Liquidität ausgestattet. Die Liquiditätsrisikolimiten wurden auf Ebene der NORD/LB Gruppe sowohl in der Betrachtung über alle Währungen als auch in der Betrachtung der wesentlichen Einzelwährungen in den ersten neun Monaten 2016 stets eingehalten.

Zusätzlich engagiert sich der NORD/LB Konzern auf möglichst liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität. Die aus Risikosicht wesentlichen Gesellschaften verfügen zum Berichtsstichtag über Wertpapiere in Höhe von 40 Mrd € (41 Mrd €), wovon 81 Prozent (81 Prozent) für Repo-Transaktionen mit der Europäischen bzw. der US-amerikanischen Zentralbank (Fed) geeignet sind.



Die Liquiditätskennzahl gemäß Liquiditätsverordnung (LiqV) lag in der Berichtsperiode stets deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Mindesthöhe von 1,00. Die zur internen Steuerung eingesetzten Liquiditäts-Stresstests zeigen zum Berichtsstichtag für den NORD/LB Konzern eine gute Liquiditätssituation. Ebenso werden die

Liquiditätspuffer gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) für eine Woche und einen Monat eingehalten. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beträgt zum 30. September 2016 107,62 Prozent (100,7 Prozent).

Liquiditätskennzahl gemäß LiqV <sup>1)</sup>	30.9.2016	31.12.2015
NORD/LB	2,04	1,77
Bremer Landesbank	3,28	1,95
Deutsche Hypo	2,11	1,50

<sup>1)</sup> Die NORD/LB Luxembourg hat aufgrund gesetzlicher Anforderungen keine vergleichbare Kennzahl zu ermitteln.

### Operationelles Risiko

Die konzernweite Bagatellgrenze zur Meldepflicht von Schadenfällen wurde zum 1. Juli 2016 von 1 000 auf 5 000 EUR angehoben. Die Einrichtung eines integrierten OpRisk-Managements wurde im

Berichtszeitraum weiter fortgesetzt. Bestandsgefährdende Rechtsrisiken bestanden zum Berichtstichtag nicht.

## Gesamtaussagen

Die schwierige Lage an den Schiffsmärkten schlagen sich im Ergebnis der ersten drei Quartale 2016 im NORD/LB Konzern nieder. Das kumulierte Ergebnis des dritten Quartals war geprägt von der überplanmäßigen Risikovorsorge, insbesondere für Schiffsfinanzierungen, aber auch im Segment Firmenkunden. Die Lage auf den Schiffsmärkten hat sich seit dem vierten Quartal 2015 spürbar verschlechtert. Für eine signifikante Erholung gibt es derzeit noch keine Anzeichen. Aufgrund der Marktsituation werden die Belastungen in der Risikovorsorge aus der Schiffskrise weiterhin auf sehr hohem Niveau prognostiziert. Angesichts der schwierigen Marktlage beabsichtigt die NORD/LB, ihr Schiffsportfolio zu reduzieren und dessen Diversifikation zu optimieren. Der Abbau wird allerdings nicht ohne Verluste zu realisieren sein. Aufgrund dieser Entwicklungen erwartet die NORD/LB, dass der NORD/LB Konzern das Geschäftsjahr 2016 mit einem deutlich negativen Ergebnis abschließen wird. Infolgedessen wird mit einem Rückgang der Kapitalquoten gerechnet, die jedoch auf einem ausreichend hohen Niveau verbleiben, um alle aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen.

Die weiterhin stabilen Erträge auf Basis des bewährten, kundenorientierten Geschäftsmodells mit stark diversifizierten Ertragsquellen liegen im Forecast leicht über Vorjahresniveau und werden voraussichtlich deutlich über Plan auslaufen. Diese erfreuliche Entwicklung ist vor allem auf die besser ausfallenden als im Plan prognostizierten zentralen Bewertungseffekte im Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (unter anderem infolge der Marktentwicklung bei Währungsderivaten) und auf positive Einflüsse im Zinsüberschuss zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Risikovorsorge/Bewertung prognostiziert der NORD/LB Konzern im Forecast deutlich schlechter als im Plan. Die Risikovorsorge wird vorwiegend nochmals vom Schiffsportfolio beeinflusst. Das infolge von Bewertungs- und Realisierungseffekten erfreuliche Ergebnis aus Finanzanlagen hat nur geringe kompensatorische Wirkung. Die Verwaltungsaufwendungen bewegen sich leicht über dem Niveau der vorgesehenen Budgets. Treiber ist vor allem das Projektportfolio, das auch

regulatorisch getrieben ist, und dessen Mehrkosten nur teilweise kompensiert werden können. Die CIR verbessert sich im Forecast signifikant gegenüber dem Planansatz infolge der deutlich höher prognostizierten Erträge bei nur leicht erhöhten Verwaltungsaufwendungen, der RoE ist im Forecast negativ und damit deutlich schlechter als im Plan.

Der Gesamtrisikobetrag liegt nach derzeitiger Einschätzung im aktuellen Forecast moderat unterhalb des Planniveaus. Die Planung des Gesamtrisikobetrags und des aufsichtsrechtlichen Eigenkapitals der NORD/LB für 2016 berücksichtigt alle aus der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) inklusive Übergangsregelungen abgeleiteten relevanten Anforderungen an die aufsichtsrechtliche Eigenkapitalausstattung.

Chancen ergeben sich aufgrund des robusten Geschäftsmodells der Bank aus einem Ausbau der guten Marktstellung mit einer stabilen Kundenbasis und breiter Risikodiversifikation. Auf dieser Basis bieten sich im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld vielversprechende Möglichkeiten, über Angebote von alternativen Kapitalmarktprodukten die Erträge der Bank mittels erhöhter Bilanzumschlags- und Cross-Selling-Aktivitäten zu steigern und das Kreditportfolio weiter zu diversifizieren bzw. zu optimieren. Darüber hinaus ergeben sich Chancen für die NORD/LB durch rückläufige externe Credit Spreads.

Generelle Chancen und Risiken bestehen bezüglich aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie Stresstest, weiteren Eigenkapitalanforderungen, Auswirkungen des Brexit, des weiteren Verlaufs der Staatsschuldenkrise sowie mit Blick auf die Entwicklung des USD/EUR Wechselkurses. Ebenso bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Zu- oder Abschreibung von Beteiligungen sowie in der Umsetzung von Gesamtbankprojekten hinsichtlich IT und Regulatorik.

Risiken für die Ertragslage ergeben sich auch im Jahr 2016 durch die weiter anhaltende Niedrigzinsphase, die eventuell nicht permanent gegebene uneingeschränkte Verfügbarkeit von langfristigem ungedecktem Funding, insbesondere im Falle eines Ratingdowngrades, aber auch durch die Unvorher-

sehbarkeit von Marktstörungen aufgrund politischer oder ökonomischer Entwicklungen, terroristischer Anschläge sowie geopolitischer Spannungen, insbesondere in der Ukraine, Türkei und im Nahen Osten.

Die Ergebnisentwicklung im Bereich Schiffsfinanzierungen ist weiterhin von der Schiffskrise ge-

prägt. Unplanmäßige Insolvenzen von Reedereien und Schiffsgesellschaften sowie eine Verschlechterung von Charraten können zu Abweichungen gegenüber dem aktuellen Forecast bei der Bildung der Risikovorsorge führen.





# Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016

42	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
43	Gewinn-und-Verlust-Rechnung - Quartalsübersicht
44	Gesamtergebnisrechnung
45	Gesamtergebnisrechnung - Quartalsübersicht
46	Bilanz
48	Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung
49	Verkürzte Kapitalflussrechnung

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Zinserträge		5 472	6 276	- 13
Zinsaufwendungen		4 115	4 782	- 14
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>6</b>	<b>1 357</b>	<b>1 494</b>	<b>- 9</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	7	1 651	367	> 100
Provisionserträge		259	237	9
Provisionsaufwendungen		95	74	28
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>8</b>	<b>164</b>	<b>163</b>	<b>1</b>
Handelsergebnis		636	- 98	> 100
Ergebnis aus der Fair-Value-Option		- 302	166	> 100
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>9</b>	<b>334</b>	<b>68</b>	<b>&gt; 100</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	10	20	107	- 81
Ergebnis aus Finanzanlagen	11	61	56	9
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen		- 18	6	> 100
Verwaltungsaufwand	12	835	815	2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	- 47	- 77	- 39
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>		<b>- 615</b>	<b>635</b>	<b>&gt; 100</b>
Umstrukturierungsergebnis	14	- 9	- 5	80
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>- 624</b>	<b>630</b>	<b>&gt; 100</b>
Ertragsteuern	15	112	91	23
<b>Konzernergebnis</b>		<b>- 736</b>	<b>539</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend		- 471	524	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		- 265	15	

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung – Quartals- übersicht

(in Mio €)	2016			2015		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal <sup>1)</sup>	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
Zinserträge	1 796	1 751	1 925	1 999	2 108	2 169
Zinsaufwendungen	1 368	1 281	1 466	1 505	1 609	1 668
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>428</b>	<b>470</b>	<b>459</b>	<b>494</b>	<b>499</b>	<b>501</b>
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	648	568	435	157	106	104
Provisionserträge	81	93	85	77	81	79
Provisionsaufwendungen	34	30	31	25	25	24
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>47</b>	<b>63</b>	<b>54</b>	<b>52</b>	<b>56</b>	<b>55</b>
Handelsergebnis	99	150	387	36	- 519	385
Ergebnis aus der Fair-Value-Option	- 54	- 115	- 133	27	441	- 302
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>45</b>	<b>35</b>	<b>254</b>	<b>63</b>	<b>- 78</b>	<b>83</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	32	- 13	1	17	31	59
Ergebnis aus Finanzanlagen	- 10	64	7	30	24	2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	- 11	-	- 7	65	- 59	-
Verwaltungsaufwand	263	275	297	253	278	284
Sonstiges betriebliches Ergebnis	121	- 32	- 136	3	- 3	- 77
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>- 259</b>	<b>- 256</b>	<b>- 100</b>	<b>314</b>	<b>86</b>	<b>235</b>
Umstrukturierungsergebnis	- 1	- 1	- 7	2	- 1	- 6
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>- 260</b>	<b>- 257</b>	<b>- 107</b>	<b>316</b>	<b>85</b>	<b>229</b>
Ertragsteuern	70	56	- 14	67	- 49	73
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 330</b>	<b>- 313</b>	<b>- 93</b>	<b>249</b>	<b>134</b>	<b>156</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 208	- 188	- 75	237	128	159
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 122	- 125	- 18	12	6	- 3

<sup>1)</sup> Anpassung des Ausweises (vgl. Note (3) Anpassung von Schätzungsänderungen und Rechnungslegungsmethoden).

## Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamtergebnis des NORD/LB Konzerns setzt sich aus den in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) und den im Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income (OCI)) erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 736</b>	<b>539</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>			
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 481	203	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	- 5	6	> 100
Latente Steuern	154	- 65	> 100
	<b>- 332</b>	<b>144</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert wird</b>			
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	148	- 52	> 100
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	36	33	9
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten			
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 95	24	> 100
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	42	- 35	> 100
Latente Steuern	- 20	- 1	> 100
	<b>111</b>	<b>- 31</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 221</b>	<b>113</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>- 957</b>	<b>652</b>	<b>&gt; 100</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 675	628	
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 282	24	

## Gesamtergebnisrechnung – Quartalsübersicht

(in Mio €)	2016			2015		
	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal <sup>1)</sup>	III. Quartal	II. Quartal	I. Quartal
<b>Konzernergebnis</b>	- 330	- 313	- 93	249	134	156
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>						
Neubewertung der Nettverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	- 30	- 274	- 177	44	511	- 352
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	6	- 6	- 5	11	5	- 10
Latente Steuern	9	88	57	- 15	- 162	112
	- 15	- 192	- 125	40	354	- 250
<b>Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert wird</b>						
Veränderungen aus Available for Sale (AfS) Finanzinstrumenten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	228	- 69	- 11	- 53	- 143	144
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	24	7	5	4	11	18
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten						
Unrealisierte Gewinne/Verluste	- 90	9	- 14	- 1	- 14	39
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen - Anteil am Sonstigen Ergebnis	10	16	16	- 71	22	14
Latente Steuern	- 44	20	4	- 96	45	- 50
	128	- 17	-	- 217	- 79	165
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	113	- 209	- 125	- 177	275	- 85
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	- 217	- 522	- 218	72	409	71
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehend	- 97	- 382	- 196	164	370	94
davon: nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	- 120	- 140	- 22	8	39	- 23

<sup>1)</sup> Anpassung des Ausweises (vgl. Note (3) Anpassung von Schätzungsänderungen und Rechnungslegungsmethoden).

## Bilanz

<b>Aktiva</b>	Notes	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Barreserve		1 073	872	23
Forderungen an Kreditinstitute	16	22 208	21 194	5
Forderungen an Kunden	17	106 081	107 878	- 2
Risikovorsorge	18	- 3 748	- 2 919	28
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		326	91	>100
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	12 747	14 035	- 9
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		2 880	2 507	15
Finanzanlagen	20	33 185	34 515	- 4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an Unternehmen		291	290	-
Sachanlagen	21	571	573	-
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		74	77	- 4
Immaterielle Vermögenswerte	22	145	149	- 3
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	23	32	58	- 45
Laufende Ertragsteueransprüche		32	37	- 14
Latente Ertragsteuern		774	663	17
Sonstige Aktiva		1 035	978	6
<b>Summe Aktiva</b>		<b>177 706</b>	<b>180 998</b>	<b>- 2</b>

<b>Passiva</b>	Notes	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	49 161	48 810	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25	57 136	60 597	- 6
Verbriefte Verbindlichkeiten	26	35 154	35 877	- 2
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente		1 375	753	83
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	27	15 846	16 057	- 1
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten		3 824	3 148	21
Rückstellungen	28	2 931	2 428	21
Zum Verkauf bestimmte Passiva		10	7	43
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		109	116	- 6
Latente Ertragsteuern		124	87	43
Sonstige Passiva		623	306	> 100
Nachrangkapital	29	3 865	4 299	- 10
<b>Eigenkapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		1 607	1 607	-
Kapitalrücklage		3 332	3 332	-
Gewinnrücklagen		1 752	2 493	- 30
Neubewertungsrücklage		519	454	14
Rücklage aus der Währungsumrechnung		- 10	- 9	11
<b>Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital</b>		<b>7 200</b>	<b>7 877</b>	<b>- 9</b>
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		50	50	-
Nicht beherrschende Anteile		298	586	- 49
		<b>7 548</b>	<b>8 513</b>	<b>- 11</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>177 706</b>	<b>180 998</b>	<b>- 2</b>

## Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2016</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 493</b>	<b>454</b>	<b>- 9</b>	<b>7 877</b>	<b>50</b>	<b>586</b>	<b>8 513</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	- 739	65	- 1	- 675	-	- 282	- 957
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	3	3
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	- 2	-	-	- 2	-	- 9	- 11
<b>Eigenkapital zum 30.9.2016</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 752</b>	<b>519</b>	<b>- 10</b>	<b>7 200</b>	<b>50</b>	<b>298</b>	<b>7 548</b>

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Nicht beherrschende Anteile	Konzern-Eigenkapital
(in Mio €)									
<b>Eigenkapital zum 1.1.2015</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>1 957</b>	<b>420</b>	<b>- 10</b>	<b>7 306</b>	<b>-</b>	<b>596</b>	<b>7 902</b>
Gesamtergebnis der Periode	-	-	624	5	- 1	628	-	24	652
Transaktionen mit den Eigentümern	-	-	- 131	-	-	- 131	-	-	- 131
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	- 4	-	-	- 4	-	-	- 4
Sonstige Kapitalveränderungen	-	-	-	-	-	-	50	-	50
<b>Eigenkapital zum 30.9.2015</b>	<b>1 607</b>	<b>3 332</b>	<b>2 446</b>	<b>425</b>	<b>- 11</b>	<b>7 799</b>	<b>50</b>	<b>620</b>	<b>8 469</b>

In den Sonstigen Kapitalveränderungen sind Umklassifizierungen von Rücklagen in Darlehen sowie Zinszahlungen auf die begebenen Additional Tier-1-Anleihen enthalten.



## Verkürzte Kapitalflussrechnung

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>872</b>	<b>1 064</b>	<b>- 18</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	784	144	> 100
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 8	208	> 100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 568	- 243	> 100
<b>Cashflow insgesamt</b>	<b>208</b>	<b>109</b>	<b>91</b>
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 7	10	> 100
<b>Zahlungsmittelbestand zum 30.9.</b>	<b>1 073</b>	<b>1 183</b>	<b>- 9</b>

Beim Verlust eines Tochterunternehmens ist in der Berichtsperiode Sachanlagevermögen in Höhe von 4 Mio € abgegangen. Bei der Transaktion wurde kein Entgelt vereinnahmt.

Hinsichtlich der Steuerung des Liquiditätsrisikos im NORD/LB Konzern wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.



## Verkürzter Anhang (Notes)

54	Allgemeine Angaben
60	Segmentberichterstattung
67	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung
72	Erläuterungen zur Bilanz
78	Sonstige Angaben
93	Weitere Erläuterungen



<b>Allgemeine Angaben</b>	<b>54</b>	(20) Finanzanlagen	74
(1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses	54	(21) Sachanlagen	74
(2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	54	(22) Immaterielle Vermögenswerte	74
(3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden	55	(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenwerte	75
(4) Konsolidierungskreis	59	(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75
<b>Segmentberichterstattung</b>	<b>60</b>	(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	76
(5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	64	(26) Verbriefte Verbindlichkeiten	76
<b>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</b>	<b>67</b>	(27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	77
(6) Zinsüberschuss	67	(28) Rückstellungen	77
(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft	68	(29) Nachrangkapital	77
(8) Provisionsüberschuss	68	<b>Sonstige Angaben</b>	<b>78</b>
(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	69	(30) Fair-Value-Hierarchie	78
(10) Ergebnis aus Hedge Accounting	69	(31) Derivative Finanzinstrumente	88
(11) Ergebnis aus Finanzanlagen	70	(32) Angaben zu ausgewählten Ländern	89
(12) Verwaltungsaufwand	70	<b>Weitere Erläuterungen</b>	<b>93</b>
(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis	71	(33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten	93
(14) Umstrukturierungsergebnis	71	(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	94
(15) Ertragsteuern	71	(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	95
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>72</b>	(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis	99
(16) Forderungen an Kreditinstitute	72	(37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	101
(17) Forderungen an Kunden	72	<b>Weitere Informationen</b>	<b>103</b>
(18) Risikovorsorge	73	Organmitglieder	105
(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	73	Zukunftsbezogene Aussagen	106

## Allgemeine Angaben

### (1) Grundlagen zur Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Hannover, Braunschweig, Magdeburg (NORD/LB) zum 30. September 2016 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Der Zwischenabschluss entspricht den Anforderungen des IAS 34 für eine verkürzte Zwischenberichterstattung. Ferner wurden die nationalen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) im Rahmen des § 315a HGB berücksichtigt, sofern sie zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Konzernabschluss der NORD/LB zum 31. Dezember 2015 zu lesen.

Die NORD/LB als handelsrechtlicher Konzern wird im Folgenden als NORD/LB Konzern bezeichnet.

### (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren auf denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2015, soweit nicht anders in Note (3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden beschrieben.

In der Berichtsperiode wurden folgende zum 1. Januar 2016 für den NORD/LB Konzern erstmals anzuwendende Standardänderungen und Interpretationen berücksichtigt:

#### **Amendments zu IFRS 11 – Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit**

Im Rahmen der im Mai 2014 veröffentlichten Änderungen an IFRS 11 wird erläutert, wie der Erwerb von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, zu bilanzieren ist. Im Umfang des erworbenen Anteils sind sämtliche in IFRS 3

Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2016 umfasst die Gewinn- und Verlust-Rechnung (GuV), die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie einen verkürzten Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes. Die Berichterstattung zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 erfolgt im Wesentlichen im Rahmen des Risikoberichts als Bestandteil des Konzernlageberichts.

Berichtswährung des Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro (Mio €) kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des Vorjahres sind nachfolgend in Klammern angegeben.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 15. November 2016 vom Vorstand unterzeichnet und zur Veröffentlichung freigegeben.

oder in anderen Standards festgelegte Grundsätze der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen anzuwenden und die entsprechenden Offenlegungsanforderungen zu berücksichtigen.

Für die Änderungen an IFRS 11 liegt im NORD/LB Konzern derzeit kein Anwendungsfall vor.

#### **Amendments zu IAS 1 – Darstellung des Abschlusses**

Mit dem am 18. Dezember 2014 veröffentlichten Änderungsstandard wurden erste Vorschläge im Rahmen der Initiative des IASB zur Verbesserung der Anhangsangaben umgesetzt. Die Änderungen betonen das Konzept der Wesentlichkeit, um die Vermittlung relevanter Informationen in IFRS-Abschlüssen zu fördern. Dies soll durch Verzicht auf die Angabe unwesentlicher Informationen, die Möglichkeit für ergänzende Zwischensummen und eine höhere Flexibilität im Aufbau des Anhangs erreicht werden. Zudem erfolgt eine Klar-

stellung zur Untergliederung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in der Gesamtergebnisrechnung. Für den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB ergeben sich aus den Änderungen des IAS 1 keine Effekte.

#### **Amendments zu IAS 16 und IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden**

Am 12. Mai 2014 hat das IASB Änderungen an IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu den zulässigen Methoden, die eine sachgerechte Darstellung des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens ermöglichen, veröffentlicht. Es wird klargestellt, dass für Sachanlagen eine Abschreibung auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht sachgerecht und für immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer nur in explizit benannten Ausnahmefällen zulässig ist.

Da die Abschreibungsmethode im NORD/LB Konzern nicht zur Anwendung kommt, ergeben sich keine Auswirkungen aus den Änderungen an IAS 16 und IAS 38.

#### **Amendments zu IAS 19 - Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge**

Mit der im November 2013 veröffentlichten Anpassung des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer werden die Vorschriften konkretisiert, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw.

#### **(3) Anpassung von Schätzungen und Rechnungslegungsmethoden**

Im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2016 hat erstmals eine Bewertung von im Nachrangkapital ausgewiesenen Einlagen stiller Gesellschafter des NORD/LB Konzerns gem. IAS 39. AG8 stattgefunden. Hiernach ist der Buchwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value zu bewerten sind, erfolgswirksam anzupassen, wenn sich die Schätzungen in Bezug auf die mit dem Finanzinstrument verbundenen Zahlungsströme ändern. Zur Ermittlung des neuen Buchwertes sind die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen neu zu schätzen und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abzuzinsen.

Die der Neubewertung unterliegenden stillen Einlagen des NORD/LB Konzerns werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie sind

mit Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Aus den Änderungen an IAS 19 resultiert für den NORD/LB Konzernzwischenabschluss kein Anpassungsbedarf.

#### **Verbesserungen der IFRS Zyklus 2010 – 2012 und Zyklus 2012 – 2014 im Rahmen des annual improvements process des IASB**

Im Rahmen des annual improvements process werden Anpassungen von Formulierungen in einzelnen IFRS zur Klarstellung bzw. Verbesserung bestehender Regelungen vorgenommen. Mit dem Zyklus 2010 – 2012 sind Änderungen an den Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8 und IFRS 13 sowie IAS 16, IAS 24 und IAS 38 erfolgt, der Zyklus 2012 – 2014 umfasst Anpassungen an den Standards IFRS 5 und IFRS 7 sowie IAS 19 und IAS 34.

Aus diesen jährlichen Verbesserungen der IFRS ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss der NORD/LB.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Interpretationen oder Änderungen wendet der NORD/LB Konzern nicht vorzeitig an.

mit einer gewinnabhängigen Verzinsung ausgestattet und partizipieren am Jahresfehlbetrag bzw. Bilanzverlust. Aufgrund der aktuellen Ergebnisprognose im NORD/LB Konzern weichen die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme von den vertraglichen Zahlungsströmen der stillen Einlagen ab. Die sich infolge der Anwendung des IAS 39. AG8 ergebende Schätzungsänderung führt zu einer Wertanpassung der stillen Einlagen, die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Zinsergebnis des Konzerns (vgl. Note (6) Zinsüberschuss)) ausgewiesen wird.

Im Rahmen der Bewertung der stillen Einlagen sind Schätzungen vorzunehmen, die auf Annahmen basieren und regelmäßig Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Diese ergeben sich aus der

für die Bewertung erforderlichen Ergebnisprognose des NORD/LB Konzerns, die maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Aufgrund von geänderten Erkenntnissen über die bisherigen Annahmen bezüglich der Ergebnisprognose kann es in den Folgeperioden zu Anpassungen bei der Bewertung der stillen Einlagen kommen.

Im Rahmen der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften erfolgten die nachfolgend dargestellten Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen erstmals zum 30. Juni 2016:

Die Ermittlung der Wertveränderung für Sicherungsgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges, die sich aus der Restlaufzeitverkürzung ergibt und sich nicht auf das gesicherte Risiko bezieht (Hedge Amortised Cost), erfolgt statt wie bisher nach der Effektivzinsmethode analog zur Bestimmung der Hedge Amortised Cost der Grundgeschäfte. Zur Ermittlung der entsprechenden Hedge Amortised Cost für Grundgeschäfte in Portfolio-Fair-Value-Hedges wird die Zinskurve vom Periodenanfang risikolos und arbitragefrei auf das Periodenende gerollt, anstatt wie bisher vom Periodenanfang konstant auf das Periodenende fortgeschrieben. Durch die geänderte Schätzung der Zinsverteilung wird künftig ein Mismatch im Ergebnis aus Hedge Accounting aus der Verwendung unterschiedlicher Berechnungsmethoden der Hedge Amortised Cost bei Sicherungsgeschäften und Grundgeschäf-

ten vermieden. Neben einer Verschiebung zwischen Zinsüberschuss und dem Ergebnis aus Hedge Accounting ergeben sich Auswirkungen auf den Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente, die Neubewertungsrücklage sowie auf das Ergebnis aus Hedge Accounting und somit in Folge auf das Konzernergebnis und das Gesamtergebnis der Periode.

Des Weiteren werden Ergebnisse in Fremdwährung täglich in Euro festgeschrieben, anstatt wie bisher einmal zum Monatsende. Durch die geänderte Schätzung hin zur täglichen Kursfestschreibung werden die Standardanforderungen an die Währungsumrechnung präziser erfüllt. Es ergibt sich eine Verschiebung zwischen dem im Handelsergebnis abgebildeten Devisenergebnis und anderen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, ohne das Konzernergebnis zu verändern.

Die Effekte der zuvor beschriebenen Schätzungsänderungen auf die aktuelle Periode sind nur eingeschränkt ermittelbar, da die neue Nebenbuchhaltung die geänderten Schätzungen bezüglich der Zinsverteilung sowie der Kursfestschreibung seit dem 1. Januar 2016 verwendet, die alte Nebenbuchhaltung mit den bisher geltenden Schätzungen jedoch nur bis zum 31. März 2016 genutzt wurde. Die Angabe der Beträge der Auswirkungen auf zukünftige Perioden erfolgt nicht, da die Schätzung dieser Auswirkungen undurchführbar ist.



Für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2016 ergaben sich Effekte aus den Schätzungsänderungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und in der Gesamtergebnisrechnung:

1.1. - 31.3.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amor- tised Cost	Anpassung Ergebnisse aus Fremdwährung	nach Anpassung
(in Mio €)				
Zinserträge	1 911	10	4	1 925
Zinsaufwendungen	1 454	12	-	1 466
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>457</b>	<b>- 2</b>	<b>4</b>	<b>459</b>
Handelsergebnis	391	-	- 4	387
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzin- strumenten</b>	<b>258</b>	<b>-</b>	<b>- 4</b>	<b>254</b>
Ergebnis aus Hedge Accounting	8	- 7	-	1
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 84</b>	<b>- 9</b>	<b>-</b>	<b>- 93</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 66	- 9	-	- 75
davon: nicht beherrschenden Antei- len zuzurechnen	- 18	-	-	- 18
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>- 110</b>	<b>- 15</b>	<b>-</b>	<b>- 125</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>- 194</b>	<b>- 24</b>	<b>-</b>	<b>- 218</b>
davon: den Eigentümern der NORD/LB zustehendes Eigenkapital	- 172	- 24	-	- 196
davon: nicht beherrschenden Antei- len zuzurechnen	- 22	-	-	- 22

Zum 31. März 2016 ergaben sich folgende Veränderungen in der Bilanz:

31.3.2016	vor Anpassung	Anpassung Hedge Amor- tised Cost	nach Anpassung
(in Mio €)			
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	253	3	256
<b>Summe Aktiva</b>	<b>181 904</b>	<b>3</b>	<b>181 907</b>
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	1 142	27	1 169
<b>Eigenkapital</b>	<b>7 706</b>		
Gewinnrücklagen	2 325	- 9	2 316
Neubewertungsrücklage	452	- 15	437
<b>Summe Passiva</b>	<b>181 904</b>	<b>3</b>	<b>181 907</b>

Im Zuge der Modernisierung der Nebenbuchhaltung zur Abbildung von Finanzinstrumenten nach IFRS in einigen Konzerngesellschaften zum Stichtag 30. Juni 2016 erfolgten Änderungen von Rechnungslegungsmethoden.

Die Bilanzierung strukturierter Derivate erfolgt in der neuen Nebenbuchhaltung als Einheit, anstatt wie bisher je Komponente. Da die Komponenten strukturierter Derivate Teile eines einzigen Rechtsgeschäfts darstellen, vermittelt die gemein-

schaftliche Abbildung relevantere Informationen. In der Folge führt dies zu einer Verringerung der Bilanzsumme. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu Umgliederungen zwischen einzelnen Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Effekte aus Einmalzahlungen bei insbesondere Zinsswaps, Cross-Currency Swaps sowie als Einmalzahlung geleisteten oder erhaltenen Optionsprämien bei Caps und Floors werden in der neuen

Nebenbuchhaltung in einen Effekt aus Amortisierung und einen Effekt aus der Fair-Value-Änderung unterteilt anstatt wie bisher zusammen als Fair-Value-Änderung erfasst. Da die Einmalzahlungen ökonomisch betrachtet ein Korrektiv zu dem für diese Produkte ausgewiesenen Ergebnis aus den laufenden Zahlungen darstellen, vermittelt die Amortisierung relevantere Informationen. Effekte auf die Bilanz sowie auf das Konzernergebnis ergeben sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge, Zinsaufwendungen und Handelsergebnis der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Laufende Zinszahlungen aus den Legs eines Swaps werden in der neuen Nebenbuchhaltung saldiert in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen, anstatt wie bisher brutto. Durch die Netto-Abbildung der Zinszahlungen je Derivat werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da bei einem Derivat keine Zinserträge auf Aktiva bzw. Zinsaufwendungen auf Passiva erwirtschaftet werden, sondern nur Zinszahlungen bezogen auf den Nominalwert des Derivats getauscht werden. Ein Effekt auf das Konzernergebnis ergibt sich nicht, es kommt jedoch zu einer Ausweispräzisierung zwischen den Posten Zinserträge und Zinsaufwendungen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Bei noch nicht abgewickelten Wertpapierkasakäufen und -verkäufen, bei denen zwischen

Handelstag und Valuta Datum der Transaktion mehr als der nach Handelsursache üblichen Tage liegen, sogenannte unechte Wertpapiertermingeschäfte, erfolgt für die Wertpapiere je Gattung eine Netto-Darstellung in der Bilanz. Die Forderungen und Verbindlichkeiten aus den Wertpapiergeschäften werden weiterhin brutto ausgewiesen, sofern nicht die Voraussetzungen des bilanziellen Nettings gegeben sind. Durch die Netto-Abbildung werden die ökonomischen Verhältnisse stärker reflektiert, da neben der rechtlichen Möglichkeit in Folge der neuen technischen Gegebenheiten nun auch die tatsächliche Absicht zur Saldierung vorliegt. Mangels Bestand ergeben sich keine Umgliederungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2015.

Eine rückwirkende Ermittlung der zuvor beschriebenen Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden bezüglich der Gewinn-und-Verlust-Rechnung vom 1. Januar bis zum 30. September 2015 ist nicht möglich, da die neue Nebenbuchhaltung Geschäftsvorfälle erst seit dem 1. Januar 2016 verarbeitet.

Die Effekte aus der Anpassung der Rechnungslegungsmethoden für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2016 sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten. Sie wirken sich ausschließlich auf den Ausweis aus.

1.1.-30.9.2016	vor Anpassung	Anpassung strukturierte Derivate	Anpassung Einmalzah- lungen	Anpassung Zinszahlung Swaps	nach Anpassung
(in Mio €)					
Zinserträge	5 695	- 1	- 14	- 208	5 472
Zinsaufwendungen	4 325	- 1	- 1	- 208	4 115
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>1 370</b>	-	- 13	-	<b>1 357</b>
Handelsergebnis	623	-	13	-	636
<b>Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>321</b>	-	<b>13</b>	-	<b>334</b>
<b>Konzernergebnis</b>	<b>- 736</b>	-	-	-	<b>- 736</b>

In der Bilanz zum 30. September 2016 ergeben sich folgende Umgliederungen:

30.9.2016	vor Anpassung	Anpassung strukturierte Derivate	Anpassung unechte Wert- papierer- mingschäfte	nach Anpassung
(in Mio €)				
Erfolgswirksam zum Fair Value be- wertete finanzielle Vermögenswerte	15 491	- 2 733	- 11	12 747
Erfolgswirksam zum Fair Value be- wertete finanzielle Verpflichtungen	18 590	- 2 733	- 11	15 846

Die jeweiligen Anpassungen wurden auch in den folgenden Notes berücksichtigt: (6) Zinsüberschuss, (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, (19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermö-

genswerte, (27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen, (30) Fair-Value-Hierarchie und (31) Derivative Finanzinstrumente.

#### (4) Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der NORD/LB als Mutterunternehmen 42 (31. Dezember 2015: 42) Tochtergesellschaften einbezogen, an denen die NORD/LB direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält oder anderweitig beherrschenden Einfluss ausüben kann. Zudem werden 2 (31. Dezember 2015: 2) Joint Venture und 11 (31. Dezember 2015: 12) assoziierte Unternehmen erfasst. 1 (31. Dezember 2015: 1) assoziiertes Unternehmen wird zur Veräußerung gehalten und gemäß IFRS 5.15 zum niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Joint Ventures sowie die weiteren assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2015 ergeben sich bezüglich des Konsolidierungskreises folgende Änderungen:

Der im Mai 2016 neu aufgelegte Spezialfonds NORD/LB AM ARB EUROPE wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2016 vollkonsolidiert.

Die bisher vollkonsolidierte Happy Auntie S.A. sowie die als assoziiertes Unternehmen nach IFRS 5 bilanzierte Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. werden mit Wirkung zum 30. September 2016 entkonsolidiert.

Die aus der Veränderung des Konsolidierungskreises resultierenden Effekte haben keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des NORD/LB Konzerns.

Die in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen können der Note (36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis entnommen werden.

## Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung dient der Information über die operativen Geschäftsfelder des Konzerns. Grundlage für die nachfolgende Segmentberichterstattung ist der IFRS 8 „Operating Segments“, der dem „Management Approach“ folgt. Die Segmentinformationen werden im IFRS auf Basis der internen Berichterstattung so dargestellt, wie sie regelmäßig zur Beurteilung der Performance und zur Entscheidung über die Zuteilung von Ressourcen zu den Segmenten intern berichtet werden. In der Segmentberichterstattung ist eine geänderte Zuordnung der Vorjahreswerte infolge der ab 2016 neuen Verteilung der portfoliobasierten Wertberichtigungen auf die Geschäftssegmente eingearbeitet. Die Allokation der portfoliobasierten Wertberichtigungen stärkt die ganzheitliche Betrachtung der Risikovorsorge des Geschäftsmodells. Gleichzeitig wird das Segment Konzernsteuerung/Sonstiges entlastet und die Ergebnistransparenz erhöht.

### Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmente werden als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die die Organisationsstrukturen und damit die interne Steuerung des Konzerns wiedergeben. Als Basis der Berechnung dienen die internen Ermittlungen der Konzerngesellschaften. Die interne Steuerung fokussiert auf die Vorsteuerergebnisse der operativen Einheiten. Wesentliches Kriterium zur Bildung von Segmenten ist die möglichst weitgehende Homogenität der dort aggregierten Kunden bezüglich Finanzierungs- und Anlagebedürfnissen sowie nachgefragten Produktspektren. Abhängigkeiten von einzelnen Kunden sind nicht erkennbar. Die in den Segmenten angebotenen Produktspektren sind in den nachfolgenden Erläuterungen beschrieben, und die damit erwirtschafteten Erträge werden in der Übersicht dargestellt. Das angebotene Produktspektrum umfasst das klassische Kreditgeschäft und Konsortialgeschäft, Spar- und Giroprodukte, Wertpapier-, Devisen- und Derivatengeschäfte, komplexe strukturierte Finanzierungslösungen, Private-Banking-Produkte, Liquiditäts- und Risikomanagement sowie Dienstleistungen wie Kontoführung, Zahlungsverkehr,

Wertpapiergeschäft, Vermittlungen, Dokumentengeschäft, Kreditbearbeitung, Bürgschaften, Garantien und Beratungsleistungen zur Vermögensverwaltung.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wird nach der Marktzinsmethode ermittelt. Dabei wird der Zinskonditionenbeitrag jedes Kundengeschäftes durch Abgleich der Kundenkonditionen mit dem zum Abschlusszeitpunkt gültigen strukturkongruenten Marktzinssatz eines fiktiven Kundengeschäftes ermittelt. Dieser Marktzinssatz ist gleichermaßen der Einstandssatz für die Ausgleichsdisposition im Treasury. Daher erfolgt kein Bruttoausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Der Finanzierungserfolg aus gebundenem Eigenkapital wird auf die Marktsegmente verteilt.

In der Bank wird jedes zinstragende Kundengeschäft der Ausgleichsdisposition des Treasurys als zentrale Dispositionsstelle zugeführt. Es gibt in der Bank keine direkten Geschäftsbeziehungen zwischen Marktbereichen. Von daher werden keine intersegmentären Erträge in der internen Berichterstattung ausgewiesen.

Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen sowie die verteilten Overheadkosten. Die Risikovorsorge ist den Segmenten auf Basis der Ist-Kosten zugerechnet worden. Neben den Einzelwertberichtigungen werden hier seit dem 1. Januar 2016 auch portfoliobasierte Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Gesamtbankerfolge wie Ergebnisse aus Hedge Accounting und Finanzanlagen werden nicht den operativen Geschäftsfeldern der Bank, sondern dem Segment „Konzernsteuerung/Sonstiges“ zugeordnet.

Im Segmentbericht werden neben den Zahlen der Ergebnisrechnung die zuzuordnenden Gesamtrisikobeträge, Segmentvermögen und -verbindlichkeiten, das gebundene Kapital sowie die Kennzahlen Cost-Income-Ratio (CIR), Return on Risk adjusted Capital (RoRaC) und Return-on-Equity (RoE) dargestellt. Die Gesamtrisikobeträge der Geschäftsfelder weisen die zuzuordnenden Risiko-

gewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR/CRD IV inkl. Shortfall-Äquivalent als Durchschnittswerte im Berichtszeitraum aus. Der Gesamtrisikobetrag für den Konzern zeigt die RWA gemäß CRR/CRD IV zum Abschlussstichtag. Die Cost-Income-Ratio ist definiert als Verhältnis des Verwaltungsaufwands zur Summe folgender Erträge: Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Hedge Accounting, Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen sowie Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Die Ermittlung des RoRaC in den Segmenten bezieht den Ergebnisbeitrag nach Risikovorsorge und Bewertung auf das gebundene Kapital (hier 9 Prozent des höheren Werts aus RWA-Limit bzw. -Inanspruchnahme).

Die Kapitalbindung in den Segmenten wird auf Basis von durchschnittlichen Jahreswerten ermittelt. Die Überleitungsgröße zwischen dem in den Segmenten ausgewiesenen gebundenen Kapital und dem nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital auf Unternehmensebene fließt in das Segment Überleitung ein. Eine Überführung vom nachhaltigen handelsrechtlichen Eigenkapital zum bilanziellen Eigenkapital wird separat am Ende der Segmentübersicht ausgewiesen.

Folgende Segmente werden in der Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern betrachtet:

#### *Privat- und Geschäftskunden*

Dieses Segment umfasst neben dem Geschäft mit Privat-, Individual-, Geschäfts- und Gewerbekunden auch das mittelständische Firmenkundengeschäft in der Region Braunschweig. Die Produktpalette für das Segment Privat- und Geschäftskunden orientiert sich am Sparkassenfinanzkonzept und umfasst alle üblichen Bankdienstleistungen und -produkte für das Konto- und Kreditgeschäft, das Spar- und Anlagegeschäft sowie die Bereitstellung von Internet Banking und Direct Brokerage. Erweiterte Dienstleistungen für vermögende Privatkunden reichen vom ganzheitlichen Beratungsansatz der Vermögensstrukturanalyse, dem „Financial Planning“, der Vermögensnachfolge bis hin zum Nachlass- und Stiftungsmanagement. Für das mittelständische Fir-

menkundengeschäft zählen überdies noch Investitionsdarlehen und die Existenzgründungsberatung zur Produktpalette.

#### *Firmenkunden*

Das Segment umschließt neben dem gesamten Firmenkundengeschäft der NORD/LB in den Kernregionen (ohne altes Braunschweiger Land) sowie in den angrenzenden Gebieten insbesondere auch die Bereiche Agrar Banking und Wohnungswirtschaft.

Angeboten werden als Full-Service-Anbieter Bankprodukte und Bankdienstleistungen. Die Leistungen erstrecken sich vom klassischen Transaktionsmanagement, über individuelle Unternehmensfinanzierungen, das Management des Zins- und Währungskursrisikos bis zu Lösungen in der betrieblichen Altersvorsorge. Im Segment werden zudem umfassende Problemlösungen bei komplexen Unternehmensfinanzierungen sowie bei der strategischen Positionierung der Firmenkunden entwickelt. Ein professionelles konzeptionelles Liquiditäts- und Risikomanagement, die Strukturierung von Eigenkapitalmaßnahmen sowie innovative Finanzierungsinstrumente ergänzen die Produktpalette.

#### *Markets*

Im Segment Markets sind die im Inland, in den ausländischen Niederlassungen sowie in den Konzernunternehmen im Kundenauftrag ausgeführten Financial-Markets-Aktivitäten erfasst. Der Bereich Verbundgeschäft umfasst Geschäfte mit der Öffentlichen Hand, das institutionelle Geschäft mit verbundenen Sparkassen sowie die mit Verbund-Sparkassen konsortial abgewickelten Geschäfte.

Angeboten werden alternative und vom Massengeschäft losgelöste Produkte inkl. Derivate, z.B. besondere Arten von Schuldverschreibungen, die hinsichtlich ihrer Verzinsung und Rückzahlung nicht standardisiert sind, sondern stattdessen Alternativen bezüglich einer Ertragserzielung, der Art oder des Zeitpunkts der Rückzahlung aufweisen (strukturierte Wertpapiere). Innerhalb des Sekundärgeschäfts wird der Verkauf bzw. Handel mit sämtlichen Arten von Wertpapieren betrie-

ben. Individuelle Lösungen für institutionelle Kunden, wie beispielsweise die Strukturierung von Spezialfonds, Poolfondslösungen sowie Portfoliomanagement-Mandate und institutionelle Publikumsfonds, werden ebenfalls angeboten.

Darüber hinaus sind für die Sparkassen Private-Banking-Produkte, Beteiligungsprodukte in Form von beispielsweise offenen oder geschlossenen Fonds (Immobilien, Flugzeuge), Produkte zur individuellen Vermögensverwaltung oder bzgl. des Nachlass- oder Stiftungsmanagements enthalten, die die Sparkassen als direkte Kunden für ihr institutseigenes Handelsgeschäft anfordern oder zur Vervollständigung ihrer Produktpalette in ihrem eigenen Geschäft mit Privat- oder Firmenkunden benötigen.

In den Geschäftssegmenten Energie- und Infrastrukturkunden, Schiffskunden, Flugzeugkunden sowie Immobilienkunden werden – in der Regel unabhängig von der jeweiligen Branche - klassische Kreditprodukte, innovative Produkte sowie Financial Engineering angeboten. Es handelt sich vorwiegend um zweckgebundene Finanzierungen.

#### *Energie- und Infrastrukturkunden*

Zusammengefasst sind hier die weltweiten Geschäftsbeziehungen mit Kunden der Konzernunternehmen NORD/LB und Bremer Landesbank in den Bereichen Infrastruktur, Energie (insbesondere Erneuerbare Energie) und Leasing. Überwiegend werden Projektfinanzierungen, die sich auf ein bestimmtes Projekt oder einen Gegenstand beziehen und entsprechend auf den jeweils individuellen Bedarf zugeschnitten sind, angeboten. Der Aufbau dieser Finanzierungen ist unter Berücksichtigung der jeweiligen politischen und wirtschaftlichen Risiken, rechtlicher und steuerlicher Einflussfaktoren, gesellschaftlicher und sozialer Determinanten sowie optimaler Eigenkapitalstrukturen entwickelt worden. Das Ziel ist die Abgestimmtheit der Projekterfordernisse und Cashflow-Abläufe auf den jeweiligen Kunden.

#### *Schiffskunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Schiffsfinanzierung der NORD/LB und Bremer

Landesbank im In- und Ausland ausgewiesen. Den Kunden des Segments Schiffskunden werden für ihre Projekte bei Bedarf kurz- bis langfristige Finanzierungen wie Eigenkapitalvor- und Zwischenfinanzierungen sowie Bauzeitfinanzierungen (kurz- und mittelfristig) und Endfinanzierungen (langfristig) angeboten. Durch die Bereitstellung von Krediten oder Garantien erfolgt eine objektbezogene und in der Regel objektbesicherte Finanzierung von Schiffen. Produkte wie beispielsweise Swap-, Options-, Future- oder Forward-Geschäfte komplettieren das Angebot.

#### *Flugzeugkunden*

In diesem Segment werden die Aktivitäten in der Flugzeugfinanzierung der NORD/LB im In- und Ausland ausgewiesen. Bei den Flugzeugfinanzierungen liegt der Schwerpunkt auf der objektbezogenen Finanzierung von Verkehrsflugzeugen namhafter Hersteller. Zielkunden sind die Flug- und Leasinggesellschaften, denen neben der hohen Expertise bei Kernprodukten des NORD/LB Konzerns individuelle Finanzierungslösungen angeboten werden. Zusätzlich wird das gedeckte Exportgeschäft betrieben.

#### *Immobilienkunden*

Hier werden die nationale und internationale gewerbliche Immobilienfinanzierung der NORD/LB und der Deutschen Hypo sowie das Sozialimmobiliengeschäft der Bremer Landesbank aggregiert. Es handelt sich in der Regel um strukturierte Finanzierungen großvolumiger gewerblicher Immobilienprojekte und -portfolios im In- und Ausland. Dabei werden sowohl Zwischenfinanzierungen für neu zu erstellende Bauvorhaben als auch langfristige Darlehen für bestehende Objekte angeboten.

#### *Konzernsteuerung / Sonstiges*

Dieses Segment deckt alle sonstigen Erfolgsgrößen mit direktem Bezug zur Geschäftstätigkeit ab wie: nicht in den Segmenten erfasste Konzernunternehmen; nicht auf die Segmente zugeordnete Erfolgsbestandteile auf Gesamtinstitutsebene; nicht im wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsfelder ausgewiesene Ergebnisse aus Finanzinstru-

menten (insbesondere aus zentralen Bewertungseffekten), aus Finanzanlagen und aus Hedge Accounting; Gesamtbankprojekte; Konsolidierungsposten; Erfolge aus Zinsänderungsrisikosteuerung, Ausgleichsdisposition, Liquiditätsmanagement, selbst induzierten Assets (insbesondere Treasury und Bank-Assets Allocation) und alternativen Anlageprodukten (Kredit Asset Management). Im Sonstigen betrieblichen Ergebnis wird u.a. die Bankenabgabe ausgewiesen.

#### *Überleitungen*

Hier werden die Überleitungspositionen vom internen Rechnungswesen zu den Konzerngesamtzahlen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gezeigt sowie Umgliederungen von Erfolgspositionen, die in der internen Steuerung anders als im externen Ausweis ausgewiesen werden. Der bei der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalunterlegung ermittelte Shortfall ist im internen Berichtswesen umgerechnet in Risikoaktiva den operativen Einheiten zugeordnet; der sich zur aufsichtsrechtlichen Risikoaktiva-Meldung ergebende Korrekturposten fließt in die Überleitung ein.

## (5) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

30.9.2016 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	138	261	137	146	284	77	165	160	- 12	1 357
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-	82	-	29	1 590	1	- 7	- 40	- 4	1 651
<b>Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge</b>	<b>138</b>	<b>179</b>	<b>137</b>	<b>118</b>	<b>- 1 306</b>	<b>76</b>	<b>172</b>	<b>200</b>	<b>- 8</b>	<b>- 294</b>
Provisionsüberschuss	43	49	63	68	19	13	3	- 49	- 44	165
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	5	57	- 23	- 7	-	5	274	23	334
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	20	-	20
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	61	-	61
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	- 19	- 1	- 18
Verwaltungsaufwand	135	107	101	72	80	20	47	273	-	835
Sonstiges betriebliches Ergebnis	- 8	1	2	1	1	-	-	- 20	- 25	- 47
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>40</b>	<b>126</b>	<b>158</b>	<b>92</b>	<b>- 1 372</b>	<b>70</b>	<b>132</b>	<b>195</b>	<b>- 56</b>	<b>- 614</b>
Umstrukturierungsergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 9	-	- 9
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>40</b>	<b>126</b>	<b>158</b>	<b>92</b>	<b>- 1 372</b>	<b>70</b>	<b>132</b>	<b>185</b>	<b>- 56</b>	<b>- 624</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	112	112
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>40</b>	<b>126</b>	<b>158</b>	<b>92</b>	<b>- 1 372</b>	<b>70</b>	<b>132</b>	<b>185</b>	<b>- 167</b>	<b>- 735</b>
Segmentvermögen	7 265	22 876	38 005	16 619	18 546	7 721	14 695	54 719	- 2 740	177 706
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	44	-	-	-	-	-	-	247	-	291
Segment- verbindlichkeiten	7 138	8 224	46 619	3 411	3 207	695	460	107 760	191	177 706
Gesamtrisikobetrag	4 219	12 759	4 466	7 842	22 585	4 887	5 768	6 591	- 5 260	63 857
Eigenkapitalbindung <sup>1</sup>	380	1 148	399	706	2 029	440	519	1 275	1 114	8 010
CIR	77,0%	33,9%	38,8%	37,2%	27,0%	21,9%	27,5%	0,0%	0,0%	46,1%
RoRaC/RoE <sup>2</sup>	13,7%	13,5%	45,9%	15,3%	- 78,8%	21,1%	23,9%	0,0%	0,0%	- 10,4%



30.9.2015 (in Mio €)	Privat- und Ge- schäfts- kunden	Firmen- kunden	Markets	Energie und Infra- struktur- kunden	Schiffs- kunden	Flugzeug- kunden	Immo- bilien- kunden	Konzern- steuer- ung/ Sonstiges	Über- leitung	NORD/LB Konzern
Zinsüberschuss vor Risikovorsorge	155	250	159	145	315	86	176	151	57	1 494
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	2	-	-	21	357	- 1	- 6	2	- 8	367
<b>Zinsüberschuss nach Risiko- vorsorge</b>	<b>153</b>	<b>250</b>	<b>159</b>	<b>124</b>	<b>- 43</b>	<b>87</b>	<b>182</b>	<b>150</b>	<b>65</b>	<b>1 127</b>
Provisionsüberschuss	45	45	47	47	28	13	1	- 38	- 23	164
Ergebnis aus erfolgs- wirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-	11	22	3	2	2	3	67	- 42	69
Ergebnis aus Hedge Accounting	-	-	-	-	-	-	-	107	-	107
Ergebnis aus Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	60	- 5	56
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	2	-	-	-	-	-	-	3	1	6
Verwaltungsaufwand	141	111	106	72	86	18	49	222	9	815
Sonstiges betriebli- ches Ergebnis	- 8	1	4	3	- 1	- 1	1	- 50	- 26	- 77
<b>Ergebnis vor Umstrukturierung und Steuern</b>	<b>52</b>	<b>195</b>	<b>125</b>	<b>104</b>	<b>- 100</b>	<b>83</b>	<b>138</b>	<b>76</b>	<b>- 39</b>	<b>635</b>
Umstrukturierungs- ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	- 5	-	- 5
Aufwendungen für öffentliche Garantien in Verbindung mit Umstrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Ergebnis vor Steu- ern</b>	<b>52</b>	<b>195</b>	<b>125</b>	<b>104</b>	<b>- 100</b>	<b>83</b>	<b>138</b>	<b>71</b>	<b>- 39</b>	<b>630</b>
Ertragsteuern	-	-	-	-	-	-	-	-	91	91
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>52</b>	<b>195</b>	<b>125</b>	<b>104</b>	<b>- 100</b>	<b>83</b>	<b>138</b>	<b>71</b>	<b>- 130</b>	<b>539</b>
Segmentvermögen	7 343	22 407	38 472	16 772	21 273	8 260	15 193	51 716	- 439	180 998
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an Unternehmen	45	-	-	-	-	-	-	245	-	290
Segment- verbindlichkeiten	7 457	9 003	48 100	3 599	4 585	763	469	103 588	3 434	180 998
Gesamtrisikobetrag	4 223	12 196	5 068	8 029	31 761	5 123	6 927	14 190	- 22 094	65 425
Eigenkapitalbindung <sup>1</sup>	380	1 098	448	723	2 859	461	623	1 815	- 1 081	7 325
CIR	72,4%	36,3%	45,9%	36,5%	25,0%	18,2%	27,1%			46,3%
RoRaC/RoE <sup>2</sup>	16,4%	20,8%	37,0%	17,9%	-4,6%	23,9%	20,5%			11,5%

(in Mio €)	30.9.2016	30.9.2015
Nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital	8 010	7 325
Neubewertungsrücklage	519	425
Ergebnis nach Steuern	- 981	719
<b>Bilanzielles Eigenkapital</b>	<b>7 548</b>	<b>8 469</b>

<sup>1)</sup> Überleitung nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital zu bilanziellem Eigenkapital.

<sup>2)</sup> Auf Geschäftsebene RoRaC:

(Ergebnis vor Steuern\*3) / gebundenes Kernkapital

(9 % (9 %) des höheren Werts aus dem Limit bzw. der Inanspruchnahme des Gesamttriskobetrags

Auf Unternehmensebene RoE:

(Ergebnis vor Steuern\*3) / nachhaltiges handelsrechtliches Eigenkapital (=bilanzielles Eigenkapital – Neubewertungsrücklage – Ergebnis nach Steuern).

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (6) Zinsüberschuss

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten gezahlte und erhaltene Zinsen, Zinsabgrenzungen sowie zeitanteilige Auflösungen von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten. Aufgrund der nach IAS 32 unter bestimmten Vo-

raussetzungen zu erfolgenden Klassifizierung von stillen Einlagen als Fremdkapital, werden die Leistungen an stille Gesellschafter im Zinsaufwand erfasst.

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Zinserträge</b>			
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	2 485	2 770	- 10
Zinserträge aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	406	501	- 19
Zinserträge aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinserträge aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 967	2 474	- 20
Zinserträge aus der Fair-Value-Option	26	40	- 35
Laufende Erträge			
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	3	3	-
aus Beteiligungen	8	17	- 53
Erträge aus stillen Einlagen	21	-	> 100
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	546	471	16
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	10	-	> 100
	<b>5 472</b>	<b>6 276</b>	<b>- 13</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	1 045	1 253	- 17
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	352	448	- 21
Zinsaufwendungen aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten			
Zinsaufwendungen aus Handelsbestand und Hedge-Accounting-Derivaten	1 895	2 270	- 17
Zinsaufwendungen aus der Fair-Value-Option	171	185	- 8
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	128	186	- 31
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	477	397	20
Zinsaufwendungen für Rückstellungen und Verbindlichkeiten	42	41	2
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	5	2	> 100
	<b>4 115</b>	<b>4 782</b>	<b>- 14</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1 357</b>	<b>1 494</b>	<b>- 9</b>

In den Zinserträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind negative Zinsen in Höhe von 16 Mio € enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden zuzuordnen.

In den Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften sind positive Zinsen in Höhe von 33 Mio € enthalten. Diese sind den Bilanzpositionen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zuzuordnen. Die Erträge aus stillen Einlagen enthalten den aus der Anwendung des IAS 39. AG 8 resultierenden Bewertungseffekt, welcher sich aus der Neueinschätzung der mit den stillen Einlagen verbundenen Zahlungsströmen ergibt (vgl. Note (2) Ange wandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden)

**(7) Risikovorsorge im Kreditgeschäft**

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	319	377	- 15
Auflösung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen	3	2	50
Auflösung von Portfoliowertberichtigungen	238	122	95
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	26	33	- 21
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	17	25	- 32
	<b>603</b>	<b>559</b>	<b>8</b>
<b>Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft</b>			
Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	1 943	728	> 100
Zuführung zu pauschalierten Einzelwertberichtigungen	2	2	-
Zuführung zu Portfoliowertberichtigungen	93	157	- 41
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	15	10	50
Direkte Forderungsabschreibungen	201	28	> 100
Prämienzahlungen für Kreditversicherungen	-	1	- 100
	<b>2 254</b>	<b>926</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1 651</b>	<b>367</b>	<b>&gt; 100</b>

**(8) Provisionsüberschuss**

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Provisionserträge</b>			
Provisionserträge aus dem Bankgeschäft	249	226	10
Provisionserträge aus dem Nicht-Bankgeschäft	10	11	- 9
	<b>259</b>	<b>237</b>	<b>9</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Provisionsaufwendungen aus dem Bankgeschäft	94	74	27
Provisionsaufwendungen aus dem Nicht-Bankgeschäft	1	-	-
	<b>95</b>	<b>74</b>	<b>28</b>
<b>Gesamt</b>	<b>164</b>	<b>163</b>	<b>1</b>

**(9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsergebnis</b>			
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	103	- 32	> 100
Ergebnis aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 4	- 3	33
Ergebnis aus Derivaten	362	15	> 100
Zinsrisiken	260	- 121	> 100
Währungsrisiken	85	158	- 46
Aktien- und sonstige Preisrisiken	- 8	- 29	- 72
Kreditderivate	25	7	> 100
Ergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	149	- 55	> 100
Ergebnis aus sonstigem Handelsgeschäft	-	12	- 100
	<b>610</b>	<b>- 63</b>	<b>&gt; 100</b>
Devisenergebnis	28	- 36	> 100
Sonstiges Ergebnis	- 2	1	> 100
	<b>636</b>	<b>- 98</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus der Fair-Value-Option</b>			
Ergebnis aus Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	11	- 5	> 100
Ergebnis aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	47	- 8	> 100
Ergebnis aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	- 347	134	> 100
Ergebnis aus verbrieften Verbindlichkeiten	- 13	44	> 100
Ergebnis aus sonstigem Geschäft	-	1	- 100
	<b>- 302</b>	<b>166</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Gesamt</b>	<b>334</b>	<b>68</b>	<b>&gt; 100</b>

**(10) Ergebnis aus Hedge Accounting**

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte und sal-

dierte Fair-Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Fair-Value-Hedge-Beziehungen.

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	278	249	12
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	- 268	- 218	23
	<b>10</b>	<b>31</b>	<b>- 68</b>
<b>Hedgeergebnis im Rahmen von Portfolio-Fair-Value-Hedges</b>			
aus gesicherten Grundgeschäften	- 134	99	> 100
aus derivativen Sicherungsinstrumenten	144	- 23	> 100
	<b>10</b>	<b>76</b>	<b>- 87</b>
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>107</b>	<b>- 81</b>

**(11) Ergebnis aus Finanzanlagen**

Im Finanzanlagenenergebnis werden Veräußerungsergebnisse und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren und

Unternehmensanteilen des Finanzanlagenbestandes gezeigt.

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>6</b>	<b>- 4</b>	<b>&gt; 100</b>
<b>Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungsverhältnisse)</b>			
Ergebnis aus dem Abgang von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	- 6	68	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1	17	- 94
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 8	- 100
Ergebnis aus Wertberichtigungen von			
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	61	- 19	> 100
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	- 4	- 11	- 64
Sonstigen Finanzanlagen der Kategorie AfS	-	- 6	- 100
	<b>52</b>	<b>41</b>	<b>27</b>
<b>Ergebnis aus Anteilen an Unternehmen - nicht konsolidiert</b>	<b>3</b>	<b>19</b>	<b>- 84</b>
<b>Gesamt</b>	<b>61</b>	<b>56</b>	<b>9</b>

**(12) Verwaltungsaufwand**

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich zusammen aus Personalaufwand, Anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf

Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Personalaufwand	419	437	- 4
Anderer Verwaltungsaufwendungen	366	327	12
Abschreibungen	50	51	- 2
<b>Gesamt</b>	<b>835</b>	<b>815</b>	<b>2</b>

**(13) Sonstiges betriebliches Ergebnis**

	1.1. - 30.9. 2016 (in Mio €)	1.1. - 30.9. 2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>			
aus der Auflösung von Rückstellungen	2	6	- 67
aus sonstigem Geschäft	254	155	64
	<b>256</b>	<b>161</b>	<b>59</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			
aus der Zuführung zu Rückstellungen	2	70	- 97
aus sonstigem Geschäft	301	168	79
	<b>303</b>	<b>238</b>	<b>27</b>
<b>Gesamt</b>	<b>- 47</b>	<b>- 77</b>	<b>- 39</b>

Die Erträge aus sonstigem Geschäft beinhalten Erträge aus dem Abgang von Forderungen 147 Mio € (49 Mio €), Erträge aus der Vercharterung von Schiffen im Zusammenhang mit Restrukturierungsengagements im Kreditgeschäft 31 Mio € (49 Mio €), Mieteinnahmen aus Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 8 Mio € (7 Mio €) sowie Kostenerstattungen 7 Mio € (7 Mio €).

Im Vorjahr betrafen die Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen in Höhe von 70 Mio € Aufwendungen für den erwarteten Jahresbeitrag zum einheitlichen europäischen Bankenabwicklungsfonds.

**(14) Umstrukturierungsergebnis**

Das Umstrukturierungsergebnis betrifft Maßnahmen mit dem Ziel der dauerhaften Zukunftssicherung und Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit des NORD/LB Konzerns, deren Sach- und Personalaufwendungen aufgrund ihrer Bedeutung separat ausgewiesen werden. Die Umstrukturierungserfordernisse stehen im Zusammenhang mit einem im Jahr 2011 aufgelegten Effizienzsteigerungsprogramm sowie einem aus EU-Vorgaben resultierenden Kapitalstärkungsprogramm. Das

**(15) Ertragsteuern**

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrundeliegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag

Die Aufwendungen aus sonstigem Geschäft enthalten vorrangig Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden 117 Mio € (65 Mio €), die Bankenabgabe in Höhe von 55 Mio € (66 Mio €), Aufwendungen aus dem Rückkauf eigener Schuldverschreibungen 36 Mio € (13 Mio €) sowie Aufwendungen zur Erzielung von Chartererlösen aus Schiffen 25 Mio € (28 Mio €) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 Mio € (5 Mio €). Letztere resultieren im Wesentlichen aus gesunkenen Marktwerten von Schiffen im Rahmen der anhaltenden Schiffsmarktkrise.

Die Aufwendungen aus Abgängen von Forderungen belaufen sich auf 5 Mio € (6 Mio €).

Ergebnis beinhaltet in Höhe von 9 Mio € (5 Mio €) Aufwendungen aus der Zuführung zu Umstrukturierungsrückstellungen für bereits kontrahierte Vereinbarungen über die Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Die in der Position Umstrukturierungsergebnis erfassten Sachverhalte haben einen nicht wiederkehrenden Charakter und sind nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des NORD/LB Konzerns zuzuordnen.

gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

## Erläuterungen zur Bilanz

**(16) Forderungen an Kreditinstitute**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	3 498	2 509	39
Ausländische Kreditinstitute	3 571	2 873	24
	<b>7 069</b>	<b>5 382</b>	<b>31</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	1 125	856	31
befristet	11 368	11 957	- 5
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	2 053	1 857	11
befristet	593	1 142	- 48
	<b>15 139</b>	<b>15 812</b>	<b>- 4</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22 208</b>	<b>21 194</b>	<b>5</b>

**(17) Forderungen an Kunden**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Forderungen aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	1 649	1 207	37
Ausländische Kunden	494	310	59
	<b>2 143</b>	<b>1 517</b>	<b>41</b>
<b>Andere Forderungen</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	1 816	3 233	- 44
befristet	71 069	71 836	- 1
Ausländische Kunden			
täglich fällig	678	730	- 7
befristet	30 375	30 562	- 1
	<b>103 938</b>	<b>106 361</b>	<b>- 2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>106 081</b>	<b>107 878</b>	<b>- 2</b>



**(18) Risikovorsorge**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Einzelwertberichtigungen	3 456	2 482	39
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	6	7	- 14
Portfoliowertberichtigungen	286	430	- 33
<b>Gesamt</b>	<b>3 748</b>	<b>2 919</b>	<b>28</b>

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio €)	Einzelwertberichtigungen		Pauschalierte Einzelwertberichtigungen		Portfoliowertberichtigungen		Rückstellungen im Kreditgeschäft		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>1.1.</b>	<b>2 522</b>	<b>2 243</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>430</b>	<b>497</b>	<b>55</b>	<b>74</b>	<b>3 014</b>	<b>2 821</b>
Zuführungen	1 943	728	2	2	93	157	15	10	2 053	897
Auflösungen	319	377	3	2	238	122	26	33	586	534
Inanspruchnahmen	619	278	-	-	-	-	-	-	619	278
Unwinding	- 53	- 58	-	-	-	-	-	-	- 53	- 58
Auswirkungen aus Währungsrechnungen und andere Veränderungen	- 18	65	-	-	1	1	-	1	- 17	67
<b>30.9.</b>	<b>3 456</b>	<b>2 323</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>286</b>	<b>533</b>	<b>44</b>	<b>52</b>	<b>3 792</b>	<b>2 915</b>

**(19) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelsaktiva</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 559	1 815	- 14
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47	63	- 25
Positive Fair Values aus Derivaten	6 924	7 646	- 9
Forderungen des Handelsbestandes	2 528	2 729	- 7
	<b>11 058</b>	<b>12 253</b>	<b>- 10</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte</b>			
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	209	200	4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 480	1 582	- 6
	<b>1 689</b>	<b>1 782</b>	<b>- 5</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12 747</b>	<b>14 035</b>	<b>- 9</b>

**(20) Finanzanlagen**

Der Bilanzposten Finanzanlagen umfasst alle als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Anteile an Unternehmen, die nicht gemäß IFRS 10, IFRS 11 oder IAS 28 bewertet wer-

den sowie als Loans and Receivables (LaR) kategorisierte Finanzanlagen.

Beteiligungen am Eigenkapital anderer Unternehmen sowie stille Beteiligungen und Genussrechte mit Verlustbeteiligung sind der Kategorie AfS zugeordnet.

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Finanzanlagen der Kategorie LaR</b>	<b>2 965</b>	<b>3 423</b>	<b>- 13</b>
<b>Finanzanlagen der Kategorie AfS</b>			
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29 588	30 493	- 3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177	161	10
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	327	301	9
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	128	137	- 7
	<b>30 220</b>	<b>31 092</b>	<b>- 3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>33 185</b>	<b>34 515</b>	<b>- 4</b>

**(21) Sachanlagen**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Grundstücke und Gebäude	344	283	22
Betriebs- und Geschäftsausstattung	56	45	24
Schiffe	165	200	- 18
Sonstige Sachanlagen	6	45	- 87
<b>Gesamt</b>	<b>571</b>	<b>573</b>	<b>-</b>

**(22) Immaterielle Vermögenswerte**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Software</b>			
Entgeltlich erworben	57	25	> 100
Selbst erstellt	23	19	21
	<b>80</b>	<b>44</b>	<b>82</b>
<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	36	85	- 58
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	29	20	45
<b>Gesamt</b>	<b>145</b>	<b>149</b>	<b>- 3</b>

Die in Entwicklung befindlichen immateriellen Vermögenswerte betreffen überwiegend selbst erstellte Software. Die Erhöhung der entgeltlich

erworbenen Software resultiert im Wesentlichen aus der Umbuchung von immateriellen Vermögenswerten in Entwicklung.

**(23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte**

Die nach IFRS 5 zum Verkauf bestimmten Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 32 Mio € (58 Mio €) enthalten Sachanlagen in Höhe von 17 Mio € (18 Mio €), Finanzanlagen in Höhe von 11 Mio € (36 Mio €), sowie sonstige Aktiva in Höhe von 4 Mio € (2 Mio €).

Die zum Verkauf bestimmten Sachanlagen betreffen drei Schiffe aus dem Geschäftsfeld Schiffskunden, die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erstmalig zum 31. Dezember 2014 bzw. 3. Dezember 2015 mit ihrem Fair Value bilanziert wurden. Gemäß IFRS 5.20 wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 9 Mio € (4 Mio €) im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst. Am 14. September 2016 ist ein dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zuzuordnendes Schiff, welches zuvor als zur Veräußerung eingestuft wurde, verkauft worden. Es entstand ein Verlust in Höhe von 3 Mio €. Eine Veräußerung der weiteren Schiffe ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen.

Bei den zum Verkauf bestimmten Finanzanlagen in Höhe von 11 Mio € handelt es sich um Anteile an zwei Beteiligungen, von denen eine als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wird, die zum 2. September 2016 bzw. 16. September 2016 erstmalig als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurden. Das zum Verkauf bestimmte Finanzanlagevermögen ist dem Segment Konzernsteuerung/Sonstiges zuzuordnen. Eine Veräußerung der Anteile ist für Anfang 2017 geplant.

Ein assoziiertes Unternehmen, das bisher als Finanzanlage unter den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten ausgewiesen wurde, ist am 18. August 2016 verkauft worden. Es gehörte zum Segment Konzernsteuerung/Sonstiges und der entstandene Gewinn in Höhe von 36 Mio € wurde im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

**(24) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Einlagen von anderen Banken</b>			
Inländische Kreditinstitute	2 566	2 169	18
Ausländische Kreditinstitute	1 542	1 236	25
	<b>4 108</b>	<b>3 405</b>	<b>21</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kreditinstitute	9 359	9 971	- 6
Ausländische Kreditinstitute	10 219	10 150	1
	<b>19 578</b>	<b>20 121</b>	<b>- 3</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kreditinstitute			
täglich fällig	589	2 751	- 79
befristet	23 384	21 062	11
Ausländische Kreditinstitute			
täglich fällig	815	759	7
befristet	687	712	- 4
	<b>25 475</b>	<b>25 284</b>	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>49 161</b>	<b>48 810</b>	<b>1</b>

**(25) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Spareinlagen</b>			
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten			
Inländische Kunden	1 206	1 293	- 7
Ausländische Kunden	12	13	- 8
Mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten			
Inländische Kunden	26	34	- 24
Ausländische Kunden	1	1	-
	<b>1 245</b>	<b>1 341</b>	<b>- 7</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften</b>			
Inländische Kunden	11 586	12 254	- 5
Ausländische Kunden	1 970	3 141	- 37
	<b>13 556</b>	<b>15 395</b>	<b>- 12</b>
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>			
Inländische Kunden			
täglich fällig	14 299	16 519	- 13
befristet	24 539	24 496	-
Ausländische Kunden			
täglich fällig	1 617	713	> 100
befristet	1 880	2 133	- 12
	<b>42 335</b>	<b>43 861</b>	<b>- 3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>57 136</b>	<b>60 597</b>	<b>- 6</b>

**(26) Verbriefte Verbindlichkeiten**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>			
Pfandbriefe	11 004	10 968	-
Kommunalschuldverschreibungen	8 592	10 472	- 18
Sonstige Schuldverschreibungen	14 272	12 618	13
	<b>33 868</b>	<b>34 058</b>	<b>- 1</b>
<b>Geldmarktpapiere</b>			
Commercial Papers	949	1 452	- 35
Einlagenzertifikate (Certificates of Deposit)	337	367	- 8
	<b>1 286</b>	<b>1 819</b>	<b>- 29</b>
<b>Gesamt</b>	<b>35 154</b>	<b>35 877</b>	<b>- 2</b>

Von den Verbrieften Verbindlichkeiten sind zurückgekauft eigene Schuldverschreibungen in Höhe von 6 080 Mio € (4 720 Mio €) direkt abgesetzt.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 betrug das Nominalvolumen der Emissionen im NORD/LB Konzern 9 924 Mio €. Rückkäufe

wurden in Höhe von 3 633 Mio € vorgenommen, während Rückzahlungen in Höhe von 7 700 Mio € erfolgten. Der Betrag der Emissionen beinhaltet neben originären Emissionen auch die infolge von Rückkäufen wieder verkauften Titel. Die Angaben umfassen Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen Verbriefter Verbindlichkeiten (vgl.

Note (26) und Note (27)), Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen (vgl. Note (27)) sowie das Nachrangkapital (vgl. Note (29)).

### (27) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Handelspassiva</b>			
Negative Fair Values aus Derivaten	6 143	7 742	- 21
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen	30	12	> 100
	<b>6 173</b>	<b>7 754</b>	<b>- 20</b>
<b>Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	6 659	6 098	9
Verbriefte Verbindlichkeiten	3 014	2 205	37
	<b>9 673</b>	<b>8 303</b>	<b>17</b>
<b>Gesamt</b>	<b>15 846</b>	<b>16 057</b>	<b>- 1</b>

### (28) Rückstellungen

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2 646	2 122	25
Andere Rückstellungen	285	306	- 7
<b>Gesamt</b>	<b>2 931</b>	<b>2 428</b>	<b>21</b>

Die Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen i.H.v. 524 Mio € ergibt sich aus der Absenkung des Rechnungszinses von 2,65% zum 31. Dezember 2015 auf 1,55% und dem dadurch geringeren Abzinsungseffekt.

In den Anderen Rückstellungen sind keine (70 Mio €) Rückstellungen für den Beitrag zur europäischen Bankenabgabe enthalten. Des Weiteren beinhaltet die Position Rückstellungen aus Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 5 Mio € (5 Mio €).

### (29) Nachrangkapital

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
Nachrangige Verbindlichkeiten	3 288	3 101	6
Genussrechtskapital	63	152	- 59
Einlagen stiller Gesellschafter	514	1 046	- 51
<b>Gesamt</b>	<b>3 865</b>	<b>4 299</b>	<b>- 10</b>

Zum 30. September 2016 erfolgt eine Neubewertung von stillen Einlagen gem. IAS 39. AG 8 (vgl. Note (2) Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

## Sonstige Angaben

### (30) Fair-Value-Hierarchie

Im NORD/LB Konzern wird die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1, Level 2 und Level 3 eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair-Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Leveln der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebende Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair-Value-Bewertung haben.

#### *Level 1*

Im Rahmen der Fair-Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt (OTC-Markt) Anwendung finden. Sofern keine Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am OTC-Markt erhältlich sind, werden bei der Bewertung zur Wertermittlung grundsätzlich ausführbare Preisnotierungen von Händlern bzw. Brokern genutzt. Dabei finden beim Rückgriff auf andere beobachtbare Preisquellen als Börsenquotierungen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Diese Instrumente werden dann Level 1 zugeordnet, wenn für diese Brokerquotierungen ein aktiver Markt vorliegt, d.h. dass nur geringe Geld-Brief-Spannen und mehrere Preislieferanten mit nur geringfügig abweichenden Preisen existieren. Stellen die Brokerquotierungen (Misch-) Preise dar oder erfolgt die Preisfeststellung auf einem nicht aktiven Markt, werden diese nicht Level 1, sondern Level 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet, soweit es sich um bindende Angebote oder beobachtbare Preise bzw. Markttransaktionen handelt.

Die Übernahme der Level 1 - Werte erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1 - Finanzinstrumenten ge-

hören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen, sonstige Aktiva und sonstige Passiva.

#### *Level 2*

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden bzw. -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in wesentlichen Teilen über beobachtbare Eingangsdaten wie Spread-Kurven erfolgt (Level 2). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z.B. Discounted-Cashflow-Methode, Hull & White-Modell für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf an einem aktiven Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden, sofern möglich, dem Markt entnommen, auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Für notwendige Modellparametrisierungen wird stets ein marktüblicher Ansatz gewählt.

Für Wertpapiere der Aktivseite, für die kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair-Value-Ermittlung auf Basis von diskontierten Cashflows vorzunehmen. Bei der Discounted-Cashflow-Methode werden alle Zahlungen mit der um den Credit Spread adjustierten risikolosen Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente

(beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument im NORD/LB Konzern auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Markts wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen des Konzerns, wodurch eine möglichst objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente, für die keine quotierten Preise auf aktiven Märkten nutzbar sind, basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten und gegebenenfalls weiteren Komponenten wie beispielsweise Fremdwährungsaufschlägen.

Zu Level 2 - Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, Hedge-Accounting-Derivate, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente, zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen sowie zum Fair Value bilanzierte zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte.

### Level 3

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle wie marktübliche Discounted-Cashflow Modelle verwendet als auch Daten in wesentlichem Umfang einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten unter anderem Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Teilweise werden über das Level 3 - Verfahren Bestände von verzinslichen Wertpapieren und Derivaten bewertet, bei denen der Markt als inak-

tiv eingestuft wurde. Darüber hinaus werden zur Syndizierung vorgesehene Darlehen und zugehörige Derivate dem Level 3 zugeordnet. Zu Level 3-Finanzinstrumenten insgesamt gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair-Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente und zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

### Fair-Value-Ermittlung

Sämtliche im Konzern eingesetzte Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren im NORD/LB Konzern. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt bzw. koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief-Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs bzw. Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z.B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos (Credit-Value-Adjustment (CVA)/Debit-Value-Adjustment (DVA)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative-Credit-Adjustment-Approach.

Für Derivate von OTC-Märkten liegen im Allgemeinen keine quotierten Preise vor, sodass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Die Bewertung erfolgt zunächst über Cashflow-Modelle ohne Berücksichtigung

des Kreditausfallrisikos. Das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten (CVA) sowie das eigene Kreditausfallrisiko (DVA) werden mittels eines Add-On-Verfahrens in die Fair-Value-Ermittlung einbezogen.

Die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt im NORD/LB Konzern im Wesentlichen gemäß des aktuellen Marktstandards Overnight-Index-Swap-Discounting (OIS-Discounting). Dies bedeutet, dass besicherte Derivate nicht mehr mit dem tenorspezifischen Zinssatz diskontiert wer-

den, sondern mit der OIS-Zinskurve. Die Diskontierung im Rahmen der Fair-Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mit einem tenorspezifischen Zinssatz. Zudem wurde im NORD/LB Konzern im ersten Quartal 2016 erstmals ein Funding Valuation Adjustment (FVA) berücksichtigt, welches die marktimplizierten Refinanzierungskosten für nicht besicherte derivative Positionen darstellt. Hieraus resultiert für den Berichtszeitraum ein Effekt in Höhe von -29 Mio € auf das Handelsergebnis.



Die Fair Values von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

(in Mio €)	30.9.2016			31.12.2015		
	Fair Value	Buchwert	Differenz	Fair Value	Buchwert	Differenz
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	1 073	1 073	–	872	872	–
Forderungen an Kreditinstitute	22 693	22 208	485	21 842	21 194	648
Forderungen an Kunden	110 622	106 081	4 541	108 607	107 878	729
Risikovorsorge	<sup>1)</sup>	– 3 748	3 748	<sup>1)</sup>	– 2 919	2 919
<b>Zwischensumme Forderungen an Kreditinstitute/ Kunden (nach Risikovorsorge)</b>	<b>133 315</b>	<b>124 541</b>	<b>8 774</b>	<b>130 449</b>	<b>126 153</b>	<b>4 296</b>
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	<sup>2)</sup>	326	– 326	<sup>2)</sup>	91	– 91
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	12 747	12 747	–	14 035	14 035	–
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	2 880	2 880	–	2 507	2 507	–
Finanzanlagen nicht zum Fair Value bilanziert	2 779	3 017	– 238	3 205	3 471	– 266
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	30 168	30 168	–	31 044	31 044	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte nicht zum Fair Value bilanziert	–	–	–	74	38	36
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	32	32	–	20	20	–
Sonstige Aktiva nicht zum Fair Value bilanziert	42	42	–	35	35	–
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	14	14	–	36	36	–
<b>Gesamt</b>	<b>183 050</b>	<b>174 840</b>	<b>8 536</b>	<b>182 277</b>	<b>178 302</b>	<b>3 975</b>
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50 055	49 161	894	49 439	48 810	629
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 783	57 136	2 647	63 622	60 597	3 025
Verbriefte Verbindlichkeiten	35 870	35 154	716	36 330	35 877	453
Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente	<sup>2)</sup>	1 375	– 1 375	<sup>2)</sup>	753	– 753
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	15 846	15 846	–	16 057	16 057	–
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	3 824	3 824	–	3 148	3 148	–
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	10	10	–	7	7	–
Sonstige Passiva nicht zum Fair Value bilanziert	47	47	–	29	29	–
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	2	2	–	1	1	–
Nachrangkapital	4 180	3 865	315	4 726	4 299	427
<b>Gesamt</b>	<b>169 617</b>	<b>166 420</b>	<b>3 197</b>	<b>173 359</b>	<b>169 578</b>	<b>3 781</b>

<sup>1)</sup> Die Beträge der Risikovorsorge sind in den entsprechenden Fair Values der Forderungen an Kreditinstitute und der Forderungen an Kunden dargestellt.

<sup>2)</sup> Die Beträge zu der Aktiv- sowie Passivposition „Ausgleichsposten für im Portfolio-Fair-Value-Hedge abgesicherte Finanzinstrumente“ sind in den Fair Values der jeweiligen Positionen der abgesicherten Finanzinstrumente dargestellt.

Für Finanzinstrumente in Höhe von 52 Mio € (48 Mio €) konnte ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden, da kein aktiver Markt für diese Finanzinstrumente besteht und erforderliche Schätzungen nicht innerhalb vertretbarer Schwankungsbreiten und angemessener Eintrittswahrscheinlichkeiten möglich sind. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Beteiligungen. Es ist beabsichtigt, diese Finanzinstrumente weiterhin im Konzern zu halten.

Folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Fair-Value-Hierarchie:

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015
<b>Aktiva</b>								
Handelsaktiva	995	725	9 894	11 463	169	65	11 058	12 253
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	948	662	611	1 153	–	–	1 559	1 815
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	47	63	–	–	–	–	47	63
Positive Fair Values aus Derivaten	–	–	6 923	7 645	1	1	6 924	7 646
Zinsrisiken	–	–	6 273	7 035	–	–	6 273	7 035
Währungsrisiken	–	–	618	576	1	1	619	577
Aktien- und sonstige Preisrisiken	–	–	2	10	–	–	2	10
Kreditderivate	–	–	30	24	–	–	30	24
Forderungen des Handelsbestandes und sonstige Handelsaktiva	–	–	2 360	2 665	168	64	2 528	2 729
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	932	946	757	836	–	–	1 689	1 782
Forderungen an Kunden	–	–	209	200	–	–	209	200
Finanzanlagen	932	946	548	636	–	–	1 480	1 582
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	932	946	548	636	–	–	1 480	1 582
Positive Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	2 880	2 507	–	–	2 880	2 507
Positive Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value	–	–	1 941	1 882	–	–	1 941	1 882
Zinsrisiken	–	–	1 870	1 836	–	–	1 870	1 836
Währungsrisiken	–	–	71	46	–	–	71	46
Positive Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	939	625	–	–	939	625
Zinsrisiken	–	–	939	625	–	–	939	625
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	16 847	11 234	12 939	19 437	382	373	30 168	31 044
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16 653	11 059	12 932	19 430	3	4	29 588	30 493
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	177	161	–	–	–	–	177	161
Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert	16	14	7	7	252	232	275	253
Sonstige Finanzanlagen der Kategorie AfS	1	–	–	–	127	137	128	137
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	–	–	28	20	4	–	32	20
Sonstige Aktiva zum Fair Value bilanziert	14	16	–	20	–	–	14	36
<b>Gesamt</b>	<b>18 788</b>	<b>12 921</b>	<b>26 498</b>	<b>34 283</b>	<b>555</b>	<b>438</b>	<b>45 841</b>	<b>47 642</b>

(in Mio €)	Level 1		Level 2		Level 3		Summe	
	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015
<b>Passiva</b>								
Handelsspassiva	26	11	6 146	7 742	1	1	6 173	7 754
Negative Fair Values aus Derivaten	3	3	6 139	7 738	1	1	6 143	7 742
Zinsrisiken	–	–	4 953	5 915	1	–	4 954	5 915
Währungsrisiken	–	–	1 176	1 807	–	1	1 176	1 808
Aktien- und sonstige Preisrisiken	3	3	5	5	–	–	8	8
Kreditderivate	–	–	5	11	–	–	5	11
Lieferverpflichtungen aus Leerverkäufen und sonstige Handelsspassiva	23	8	7	4	–	–	30	12
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	765	22	8 888	8 277	20	4	9 673	8 303
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	449	442	–	–	449	442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	6 210	5 656	–	–	6 210	5 656
Verbriefte Verbindlichkeiten	765	22	2 229	2 179	20	4	3 014	2 205
Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten	–	–	3 824	3 148	–	–	3 824	3 148
Negative Fair Values aus zugeordneten Mikro Fair Value Hedge Derivaten	–	–	3 258	2 871	–	–	3 258	2 871
Zinsrisiken	–	–	2 925	2 497	–	–	2 925	2 497
Währungsrisiken	–	–	333	374	–	–	333	374
Negative Fair Values aus zugeordneten Portfolio Fair Value Hedge Derivaten	–	–	566	277	–	–	566	277
Zinsrisiken	–	–	566	277	–	–	566	277
Sonstige Passiva zum Fair Value bilanziert	2	1	–	–	–	–	2	1
<b>Gesamt</b>	<b>793</b>	<b>34</b>	<b>18 858</b>	<b>19 167</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>19 672</b>	<b>19 206</b>

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzanlagen des Level 3 werden mittels Kontrahentenpreis bewertet.

Bei den zum Verkauf bestimmten Vermögenswerten zum Fair Value bilanziert handelt es sich um

nicht wiederkehrende Fair-Value-Bewertungen (siehe hierzu Note (23) Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte).

Die Transfers innerhalb der Fair-Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

1.1. - 30.9.2016 (in Mio €)	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
<b>Aktiva</b>						
Handelsaktiva	8	-	150	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	8	-	150	-	-	-
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Vermögenswerte	16	-	105	-	-	-
Finanzanlagen	16	-	105	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	16	-	105	-	-	-
Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert	728	-	6 611	-	-	-
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	728	-	6 611	-	-	-
<b>Passiva</b>						
Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	13	-	-	16	-	-
Verbriefte Verbindlich- keiten	13	-	-	16	-	-

Für die aktivischen Finanzinstrumente erfolgt eine Levelinwertung auf Einzelgeschäftsbasis gemäß IDW RS HFA 47. Dieser präzisiert die Einstufung der Finanzinstrumente in die verschiedenen Level. Demnach sind u.a. von Preisserviceagenturen auf Basis gemeldeter Preise ermittelte (Misch-) Preise dem Level 2 zuzuordnen. Brokerquotierungen müssen einem "aktiven Markt" entnommen werden, damit sie dem Level 1 zugeordnet werden dürfen. Liegen wenige Brokerquotierungen vor oder weisen diese große Geld-Brief-Spannen bzw. Preisdifferenzen untereinander auf, so wird nicht von einem aktiven Markt ausgegangen. Zum Bilanzstichtag hat es im Wesentlichen

aus dem zuvor genannten Sachverhalt im Vergleich zum letzten Jahresultimo Leveltransfers zwischen Level 1 und Level 2 gegeben.

Bei der Bewertung der Verbrieften Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option wird stichtagsbezogen die Verwendung von Börsenkursen überprüft. Im Zuge dieser Überprüfung kommt es grundsätzlich bei einzelnen Emissionen zu Verschiebungen zwischen Level 1 und 2 auf Grund veränderter Handelsaktivität.

Der Transferzeitpunkt bezüglich des Transfers zwischen den einzelnen Leveln ist das Ende der Berichtsperiode.

Die Entwicklung der Vermögenswerte und Verpflichtungen in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie stellt sich wie folgt dar:

(in Mio €)	Handelsaktiva			
	Positive Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken		Forderungen des Handelsbestands und sonstige Handelsaktiva	
	2016	2015	2016	2015
<b>1.1.</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>64</b>	<b>197</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	1	7	- 35
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	160	40
Abgang durch Verkauf	-	-	57	86
Tilgung/Ausübung	-	-	6	69
<b>30.9.</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>168</b>	<b>47</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	-	-	8	- 14

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet.

(in Mio €)	Finanzanlagen zum Fair Value bilanziert					
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		Anteile an Unternehmen - nicht konsolidiert		Sonstige Finanzanlagen der Kategorie Afs	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>1.1.</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>232</b>	<b>231</b>	<b>138</b>	<b>129</b>
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-	-	15	- 2	-
Effekt im Sonstigen Ergebnis (OCI)	-	-	21	32	-	-
Zugang durch Kauf oder Emission	-	-	15	15	-	-
Abgang durch Verkauf	-	1	16	34	7	-
Tilgung/Ausübung	1	-	-	-	2	-
Abgang in Level 1 und 2	-	-	-	-	-	77
<b>30.9.</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>252</b>	<b>259</b>	<b>127</b>	<b>52</b>
Nachrichtlich: Effekt in der GuV für noch im Bestand befindliche Finanzinstrumente <sup>1)</sup>	-	-	-	-	- 1	-

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und-Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss (11) Ergebnis aus Finanzanlagen abgebildet.

(in Mio €)	Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	
	2016	2015
<b>1.1.</b>	-	-
Umgliederung	4	-
<b>30.9.</b>	4	-

(in Mio €)	Handelspassiva			
	Negative Fair Values aus Derivaten Zinsrisiken		Negative Fair Values aus Derivaten Währungsrisiken	
	2016	2015	2016	2015
<b>1.1.</b>	-	16	1	1
Effekt in der GuV <sup>1)</sup>	-	-	- 1	-
Zugang durch Kauf oder Emission	1	-	-	-
Abgang durch Verkauf	-	16	-	-
<b>30.9.</b>	1	-	-	1

<sup>1)</sup> Die dargestellten Effekte enthalten Bewertungs- bzw. Realisierungsergebnisse sowie Zinsabgrenzungen und werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung in den Positionen (6) Zinsüberschuss und (9) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet m zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten abgebildet

(in Mio €)	Zur Fair-Value-Bewertung designierte finanzielle Verpflichtungen	
	2016	2015
<b>1.1.</b>	4	9
Zugang aus Level 2	16	-
<b>30.9.</b>	20	9

Bei der Fair-Value-Bewertung der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente wurden folgende wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten verwendet.

Produkt	Fair Value 30.9.2016  in (Mio €)	Wesentliche unbeobachtbare Eingangsdaten bei der Fair- Value- Bewertung	Bandbreite der verwendeten unbeobachtba- ren Eingangsdaten	gewichteter Durchschnitt
Verzinsliche Wertpapiere aktiv	3	Fair Value	-	-
Verzinsliche Wertpapiere passiv	- 20	historische Volatilitäten	8-53 %	29%
Beteiligungen	252	Diskontierungszinssatz	5-9 %	8 %
Stille Beteiligungen	127	Diskontierungszinssatz	4-9 %	7 %
Darlehen	168	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 3-11	gemitteltetes Rating 10
Derivate aktiv	1	historische Volatilitäten	9%	9 %
Derivate passiv	- 1	Rating	Ratingklassen (25er DSGV- Skala) 14	gemitteltetes Rating 14
Zum Verkauf bestimmte finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bilanziert	4	Fair Value	-	-

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Level 3-Fair-Value-Bewertung von verzinslichen Wertpapieren ist der Fair Value selbst, da mangels verfügbarer Marktdaten auf Counterparty-Preise zurückgegriffen wird, die als Level 3-Eingangsparameter qualifizieren. Die Sensitivität wird über eine Preisänderung in Höhe von 10 Prozent approximiert und beträgt 0,3 Mio € (0,4 Mio €). Der genannte Betrag hätte entsprechende Auswirkungen auf das Sonstige Ergebnis (OCI).

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 50 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Beteiligungen des Level 3 um 8,7 Mio € (7,8 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung der stillen Beteiligungen ist der Diskontierungszinssatz. Signifikante Änderungen des Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde der Diskontierungszinssatz jeweils um 100 Basispunkte verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values dieser stillen Beteiligungen des Level 3 um 3,5 Mio € (3,5 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf das Sonstige Ergebnis (OCI) zur Folge.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Eingangsparameter bei der Fair-Value-Bewertung von Darlehen ist das interne Rating. Signifikante Änderungen dieses Eingangsparameters führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating jeweils um eine Klasse verbessert und verschlechtert. Demnach hat eine unterstellte Änderung der annahmebedingten Parameter eine Änderung der Fair Values der Darlehen des Level 3 um 0,8 Mio € (0,1 Mio €) mit entspre-

chender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Es gibt Derivatebewertungen im Rahmen von syndizierten Darlehen, welche dem Level 3 zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich um Forwarddarlehen. Darüber hinaus gibt es Derivate, die aufgrund der Nutzung von historischen Volatilitäten dem Level 3 zugeordnet werden.

Wesentliche nicht am Markt beobachtbare Eingangsdaten bei der Fair-Value-Bewertung dieser Derivate sind das Rating sowie historische Volatilitäten. Auf die beschreibenden Angaben hinsichtlich der Sensitivität von historischen Volatilitäten wird zulässigerweise verzichtet, da die historischen Volatilitäten nicht durch das Unternehmen selbst ermittelt werden, sondern auf ursprünglichen Markttransaktionen beruhen. Signifikante Änderungen des Ratings führen zu einem signifikant höheren bzw. niedrigeren Fair Value. Im

Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurde das Rating durch eine Verbesserung und Verschlechterung des Ratings um eine Stufe gestresst. Demnach hat eine unterstellte Änderung des Ratings eine Änderung der Fair Values der Derivate des Level 3 um 0,1 Mio € (0 Mio €) mit entsprechender Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung zur Folge.

Die verzinslichen Wertpapiere, Beteiligungen und stillen Beteiligungen werden im Wesentlichen unter den Finanzanlagen, die Derivate und Darlehen unter den erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ausgewiesen.

Für die Fair-Value-Bewertung von Level 3 - Finanzinstrumenten bestehen keine relevanten Korrelationen zwischen wesentlichen Level 3 - Inputparametern, Auswirkungen auf den Fair Value ergeben sich hieraus somit nicht.

### (31) Derivative Finanzinstrumente

Die Marktwerte sind im Gegensatz zur Darstellung in der Bilanz vor der bilanziellen Saldierung gemäß IAS 32.42 angegeben.

(in Mio €)	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.9.2016	31.12.2015	30.9.2016	31.12.2015	30.9.2016	31.12.2015
Zinsrisiken	287 679	287 093	16 190	13 331	15 494	12 590
Währungsrisiken	58 129	50 469	998	624	1 819	2 180
Aktien- und sonstige Preisrisiken	184	200	2	10	7	8
Kreditderivate	2 744	2 894	30	24	5	11
<b>Gesamt</b>	<b>348 736</b>	<b>340 656</b>	<b>17 220</b>	<b>13 989</b>	<b>17 325</b>	<b>14 789</b>



**(32) Angaben zu ausgewählten Ländern**

Die folgende Tabelle zeigt, abweichend zu dem im Risikobericht (siehe Zwischenlagebericht) aufgeführten Exposure, die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder (inkl. Kre-

ditderivate). Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen.

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale As- sets	
	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015
<b>Irland</b>						
Staat	-	9	-	-	23	22
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 14	13	-	-	28	24
Unternehmen/ Sonstige	79	37	-	-	1	-
	<b>65</b>	<b>59</b>	-	-	<b>52</b>	<b>46</b>
<b>Italien</b>						
Staat	-	-	86	84	1 006	1 071
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	7	1	-	-	113	124
Unternehmen/ Sonstige	9	4	-	-	85	90
	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>86</b>	<b>84</b>	<b>1 204</b>	<b>1 285</b>
<b>Portugal</b>						
Staat	- 2	- 2	-	-	49	51
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 1	- 1	-	-	1	1
Unternehmen/ Sonstige	-	-	-	-	13	-
	<b>- 3</b>	<b>- 3</b>	-	-	<b>63</b>	<b>52</b>

(in Mio €)	Financial Instruments Held for Trading		Financial Instruments designated at Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale As- sets	
	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015
<b>Slowenien</b>						
Staat	-	4	-	-	2	-
	-	4	-	-	2	-
<b>Spanien</b>						
Staat	38	1	-	-	158	138
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	- 1	17	-	-	1 038	1 239
Unternehmen/ Sonstige	11	9	-	-	41	28
	48	27	-	-	1 237	1 405
<b>Ungarn</b>						
Staat	-	-	-	-	115	113
	-	-	-	-	115	113
<b>Zypern</b>						
Unternehmen/ Sonstige	16	1	-	-	-	-
	16	1	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>142</b>	<b>93</b>	<b>86</b>	<b>84</b>	<b>2 673</b>	<b>2 901</b>

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 2 346 Mio € (2 582 Mio €) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder

insgesamt 69 Mio € (118 Mio €). Zudem wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Periode Abschreibungen in Höhe von 1 Mio € (1 Mio €) erfasst.

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015
<b>Ägypten</b>								
Unternehmen/ Sonstige	40	-	-	-	2	-	40	-
	<b>40</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>40</b>	<b>-</b>
<b>Griechenland</b>								
Unternehmen/ Sonstige	6	21	-	-	-	- 1	6	19
	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>- 1</b>	<b>6</b>	<b>19</b>
<b>Irland</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	170	193	-	-	-	-	171	198
Unternehmen/ Sonstige	2 260	2 332	-	-	2	- 2	2 297	2 148
	<b>2 430</b>	<b>2 525</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>- 2</b>	<b>2 468</b>	<b>2 346</b>
<b>Italien</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	80	83	-	-	-	-	64	69
Unternehmen/ Sonstige	280	213	-	-	-	-	284	216
	<b>360</b>	<b>296</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>348</b>	<b>285</b>
<b>Portugal</b>								
Unternehmen/ Sonstige	22	25	-	-	-	-	22	25
	<b>22</b>	<b>25</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>22</b>	<b>25</b>
<b>Russland</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	143	148	-	-	-	-	143	148
Unternehmen/ Sonstige	60	43	-	-	-	-	62	41
	<b>203</b>	<b>191</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>205</b>	<b>189</b>

(in Mio €)	Loans and Receivables							
	Bruttobuchwert		Einzelwert- berichtigungen		Portfoliowert- berichtigungen		Fair Value	
	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015	30.9. 2016	31.12. 2015
<b>Spanien</b>								
Staat	51	52	-	- 4	-	-	55	54
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	67	84	-	-	-	-	67	84
Unternehmen/ Sonstige	201	249	28	24	-	-	202	254
	<b>319</b>	<b>385</b>	<b>28</b>	<b>20</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>324</b>	<b>392</b>
<b>Ungarn</b>								
Finanzierungs- institutionen/ Versicherungen	5	1	-	-	-	-	5	1
Unternehmen/ Sonstige	27	33	-	-	-	-	25	32
	<b>32</b>	<b>34</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>30</b>	<b>33</b>
<b>Zypern</b>								
Unternehmen/ Sonstige	1 015	1 072	12	- 49	22	6	801	779
	<b>1 015</b>	<b>1 072</b>	<b>12</b>	<b>- 49</b>	<b>22</b>	<b>6</b>	<b>801</b>	<b>779</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4 427</b>	<b>4 549</b>	<b>40</b>	<b>- 29</b>	<b>26</b>	<b>3</b>	<b>4 244</b>	<b>4 068</b>

Die Nominalwerte der Kreditderivate bezüglich der ausgewählten Länder im Bestand des NORD/LB Konzerns betragen insgesamt 505 Mio € (567 Mio €). Hiervon entfallen 378 Mio € (378 Mio €) auf Staaten, 45 Mio € (125 Mio €) auf Finanzierungs-

institutionen/Versicherungen und 82 Mio € (64 Mio €) auf Unternehmen/Sonstige. Der Konzern tritt sowohl als Sicherheitengeber, als auch als Sicherheitennehmer auf. Der saldierte Fair Value der Kreditderivate beträgt -2 Mio € (-4 Mio €).

## Weitere Erläuterungen

### (33) Aufsichtsrechtliche Grunddaten

Die nachfolgenden aufsichtsrechtlichen Konzerndaten für den Berichtsstichtag wurden entsprechend den Regelungen der EU-Verordnung Nr. 575/2013 über Aufsichtsanforderungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (CRR) ermittelt.

(in Mio €)	30.9.2016	31.12.2015
<b>Gesamtrisikobetrag</b>	<b>63 857</b>	<b>63 675</b>
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	4 426	4 352
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	409	419
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	203	251
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	71	73
<b>Eigenmittelanforderungen</b>	<b>5 109</b>	<b>5 095</b>

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel für die Institutsguppe gemäß Art. 25 ff. der CRR:

(in Mio €)	30.9.2016	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital inklusive Agio	4 930	4 930
Rücklagen	2 266	2 908
Anrechenbare Komponenten des harten Kernkapitals bei Tochterunternehmen	585	837
Sonstige Komponenten des harten Kernkapitals	- 82	36
-Abzugsposten	- 353	- 964
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	437	573
<b>Hartes Kernkapital</b>	<b>7 783</b>	<b>8 320</b>
Komponenten des zusätzlichen Kernkapitals aufgrund Bestandsschutz	429	451
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 82	- 331
<b>Zusätzliches Kernkapital</b>	<b>347</b>	<b>120</b>
<b>Kernkapital</b>	<b>8 130</b>	<b>8 440</b>
Eingezahlte Instrumente des Ergänzungskapitals	2 582	2 616
Anrechenbare Komponenten des Ergänzungskapitals bei Tochterunternehmen	273	270
Sonstige Komponenten des Ergänzungskapitals	23	-
-Abzugsposten	- 10	- 25
Anpassungen aufgrund Übergangsregelungen	- 413	- 654
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>2 455</b>	<b>2 207</b>
<b>Eigenmittel</b>	<b>10 585</b>	<b>10 647</b>

(in %)	30.9.2016	31.12.2015
Harte Kernkapitalquote	12,19%	13,07%
Kernkapitalquote	12,73%	13,25%
Gesamtkapitalquote	16,58%	16,72%

Aufgrund der Darstellung kann es in den vorliegenden Tabellen bei der Reproduktion von mathematischen Operationen zu geringfügigen Differenzen kommen.

**(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

	30.9.2016 (in Mio €)	31.12.2015 (in Mio €)	Veränderung (in %)
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	4 070	4 271	- 5
<b>Andere Verpflichtungen</b>			
Unwiderrufliche Kreditzusagen	9 494	9 409	1
<b>Gesamt</b>	<b>13 564</b>	<b>13 680</b>	<b>- 1</b>

**(35) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Der Umfang der Transaktionen (ohne die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden Geschäfte) mit nahe stehenden Unternehmen und Personen kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden:

30.9.2016	Gesellschaften- mit maßgeblichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positio- nen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
<b>Aktiva</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	-	-	273	-	91
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	101	-	-
davon: Darlehen	-	-	155	-	91
sonstige Darlehen	-	-	155	-	91
<b>Forderungen an Kunden</b>	2 413	6	277	1	539
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	14	-	-
davon: Darlehen	2 406	6	263	1	539
Kommunaldarlehen	2 288	-	14	-	525
Grundpfandrechtl. besicherte Darlehen	-	5	91	1	3
sonstige Darlehen	118	1	158	-	11
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	360	-	45	-	43
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	141	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	116	-	45	-	2
davon: Forderungen des Handels- bestandes	103	-	-	-	41
<b>Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten</b>	98	-	-	-	-
<b>Finanzanlagen</b>	1 662	-	17	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 662	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht fest- verzinslichen Wertpapiere	-	-	17	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>4 533</b>	<b>6</b>	<b>612</b>	<b>1</b>	<b>673</b>

30.9.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	-	-	-	341	-	92
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	1 135	46	2	283	4	807
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	751	1	-	31	-	111
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	-	-	-	-	-	1
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	114	-	-	18	-	259
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	87	-	-	18	-	-
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	18	-	-	-	-	-
<b>Nachrangkapital</b>	1	127	-	-	-	16
<b>Gesamt</b>	<b>1 268</b>	<b>173</b>	<b>2</b>	<b>642</b>	<b>4</b>	<b>1 175</b>
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	309	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	16	-	-

1.1. - 30.9.2016	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinsaufwendungen	28	6	15	-	11
Zinserträge	94	-	9	-	18
Übrige Aufwendungen und Erträge	- 27	-	- 9	- 5	- 8
<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>- 6</b>	<b>- 15</b>	<b>- 5</b>	<b>- 1</b>



31.12.2015	Gesell- schaften- mit maßgeb- lichem Einfluss	Tochter- unter- nehmen	Assozi- ierte Unter- nehmen	Personen in Schlüs- sel- positio- nen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
<b>Aktiva</b>					
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	-	-	<b>276</b>	-	<b>247</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	-	-	116	-	20
davon: Darlehen	-	-	160	-	227
Kommunaldarlehen	-	-	-	-	13
sonstige Darlehen	-	-	160	-	214
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>2 575</b>	<b>6</b>	<b>314</b>	<b>1</b>	<b>655</b>
davon: Geldmarktgeschäfte	177	-	13	-	-
davon: Darlehen	2 352	6	300	1	655
Kommunaldarlehen	2 270	-	15	-	643
Grundpfandrechtlich besicherte Darlehen	-	5	89	1	4
sonstige Darlehen	82	1	196	-	8
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>343</b>	-	<b>74</b>	-	<b>27</b>
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62	-	-	-	-
davon: Positive Fair Values aus Derivaten	115	-	74	-	2
davon: Forderungen des Handels- bestandes	166	-	-	-	25
<b>Positive Fair Values aus Hedge- Accounting-Derivaten</b>	<b>97</b>	-	-	-	-
<b>Finanzanlagen</b>	<b>1 892</b>	-	<b>16</b>	-	-
davon: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 892	-	-	-	-
davon: Aktien und andere nicht fest- verzinslichen Wertpapiere	-	-	16	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>4 907</b>	<b>6</b>	<b>680</b>	<b>1</b>	<b>929</b>

31.12.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Joint Ventures	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)						
<b>Passiva</b>						
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	-	17	-	346	-	113
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	1 397	32	-	368	5	863
davon: Spareinlagen	-	-	-	-	1	-
davon: Geldmarktgeschäfte	893	1	-	44	-	159
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	-	-	-	-	-	2
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen</b>	47	-	-	1	-	156
davon: Negative Fair Values aus Derivaten	22	-	-	1	-	28
<b>Negative Fair Values aus Hedge-Accounting-Derivaten</b>	8	-	-	-	-	-
<b>Nachrangkapital</b>	1	588	-	-	-	15
<b>Gesamt</b>	1 453	637	-	715	5	1 149
Erhaltene Garantien und Bürgschaften	371	-	-	-	-	-
Gewährte Garantien und Bürgschaften	-	-	-	14	-	11

1.1. - 30.9.2015	Gesellschaften mit maßgeblichem Einfluss	Tochterunternehmen	Assoziierte Unternehmen	Personen in Schlüsselpositionen	Sonstige Related Parties
(in Mio €)					
Zinsaufwendungen	28	44	27	-	7
Zinserträge	98	-	25	-	27
Provisionserträge	-	-	1	-	-
Übrige Aufwendungen und Erträge	5	-	-	- 4	3
<b>Gesamt</b>	75	- 44	- 1	- 4	23

Zum Bilanzstichtag bestehen Wertberichtigungen für Forderungen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 2 Mio € (2 Mio €).

**(36) Übersicht der Unternehmen und Investmentfonds im Konsolidierungskreis**

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss eingezogene Tochtergesellschaften</b>		
BLB Immobilien GmbH, Bremen	100,00	-
BLB Leasing GmbH, Oldenburg	100,00	-
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg - Girozentrale -, Bremen	-	54,83
Bremische Grundstücks-GmbH, Bremen	100,00	-
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover	-	100,00
KreditServices Nord GmbH, Braunschweig	-	100,00
Nieba GmbH, Hannover	-	100,00
NOB Beteiligungs GmbH & Co. KG, Hannover	100,00	-
NORD/FM Norddeutsche Facility Management GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Asset Management AG, Hannover	100,00	-
NORD/LB Asset Management Holding GmbH, Hannover	-	100,00
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Nord-Ostdeutsche Bankbeteiligungs GmbH, Hannover	-	100,00
NORDWEST VERMÖGEN Bremische Grundstücks-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
NORDWEST VERMÖGEN Vermietungs-GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	-
TLN-Beteiligung Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG, Hannover	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Zweckgesellschaften</b>		
DEMURO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
Fürstenberg Capital Erste GmbH, Fürstenberg	-	-
Fürstenberg Capital II GmbH, Fürstenberg	-	-
Hannover Funding Company LLC, Dover (Delaware) / USA	-	-
KMU Gruppe		
Beteiligungs- Kommanditgesellschaft MS "Buxmelody" Verwaltungs- und Bereederungs GmbH & Co., Buxtehude	-	-
KMU Shipping Invest GmbH, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping II GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
GEBAB Ocean Shipping III GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC CHAMPION" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "BALTIC COMMODORE" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Ham- burg	-	-
MT "NORDIC SCORPIUS" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC SOLAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
MT "NORDIC STAR" Tankschiffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
"OLIVIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"OLYMPIA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PANDORA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"PRIMAVERA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
"QUADRIGA" Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Elsfleth	-	-
MS "HEDDA SCHULTE" Shipping GmbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Objekt Magdeburg GmbH & Co. KG, Pullach im Isartal	-	-
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Investmentfonds</b>		
NORD/LB AM ARB EUROPE	100,00	-
NORD/LB AM ALCO	-	100,00

Name und Sitz des Unternehmens	Anteile in (%) mittelbar	Anteile in (%) unmittelbar
<b>Nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen / Investmentfonds</b>		
<b>Joint Ventures</b>		
Bremische Wohnungsbaubeteiligungsgesellschaft mbH	50,00	
caplantic GmbH, Hannover	-	45,00
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
Ammerländer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Westerstede	32,26	-
BREBAU GmbH, Bremen	48,84	-
GSG OLDENBURG Bau- und Wohnungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Oldenburg	22,22	-
LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover	44,00	-
LINOVO Productions GmbH & Co. KG, Pöcking	-	45,17
NORD KB Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover	-	28,66
Toto-Lotto Niedersachsen GmbH, Hannover	49,85	-
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>2)</sup>	-	75,00
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig <sup>2)</sup>	-	75,00
<b>Investmentfonds</b>		
Lazard-Sparkassen Rendite-Plus-Fonds	49,18	-
<b>Nach IFRS 5 bewertete Unternehmen</b>		
<b>Tochterunternehmen</b>		
Nordic Buxtehude Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
Nordic Stade Schifffahrtsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	-	-
NORD/LB Vermögensmanagement Luxembourg S.A., Luxemburg-Findel / Luxemburg	-	100,00
Proud Parents Investment Co., Majuro / Marshallinseln	-	-
<b>Assoziierte Unternehmen</b>		
SALEG Sachsen-Anhaltinische-Landesentwicklungsgesellschaft mbH, Magdeburg <sup>1)</sup>	-	56,61

<sup>1)</sup> Aufgrund von "Potential Voting Rights" Dritter wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

<sup>2)</sup> Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen eingestuft.

### (37) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im September 2016 wurde eine gemeinsame Erklärung der Träger zur Zukunftssicherung der Bremer Landesbank veröffentlicht. Die Träger der Bremer Landesbank, Norddeutsche Landesbank (54,8 Prozent), Freie Hansestadt Bremen (41,2 Prozent) und Sparkassenverband Niedersachsen (4,0 Prozent) haben sich darauf geeinigt, dass die Bremer Landesbank eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der NORD/LB wird. Die NORD/LB wird hierfür die bislang von der Freien Hansestadt Bremen und vom Sparkassenverband Niedersachsen gehaltenen Anteile vollständig übernehmen.

Am 7. November 2016 wurden zwischen den Trägern entsprechende Unternehmenskaufverträge mit Wirkung zum 1. Januar 2017 unterzeichnet. Diese stehen unter aufschiebenden Bedingungen,

unter anderem der Zustimmung des Bundeskartellamts und der Neufassung des Staatsvertrags sowie dem Genehmigungsvorbehalt von Aufsichtsrat und Trägerversammlung.

Der vereinbarte Gesamtkaufpreis in Höhe von 302 Mio € wird teilweise beglichen durch die Übertragung des wirtschaftlichen Eigentums von Anteilen an der Bremer Lagerhaus-Gesellschaft – Aktiengesellschaft von 1877 –, der BREBAU GmbH sowie der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen.

Die Bremer Landesbank wird nach Abschluss der Transaktion weiterhin als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der NORD/LB einbezogen.



## Weitere Informationen

- 105 Organe
- 106 Zukunftsbezogene Aussagen





## Organmitglieder

### 1. Mitglieder des Vorstands

Dr. Gunter Dunkel  
(Vorsitzender)  
Ulrike Brouzi  
Thomas S. Bürkle

Eckhard Forst  
(bis 31. Oktober 2016)  
Dr. Hinrich Holm  
Christoph Schulz

### 2. Mitglieder des Aufsichtsrats

Peter- Jürgen Schneider (Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Niedersachsen

Prof. Dr. Susanne Knorre  
Unternehmensberaterin

Thomas Mang (Erster stv. Vorsitzender)  
Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen

Ulrich Mägde  
Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg

Jens Bullerjahn (Zweiter stv. Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt  
(bis 25. April 2016)

Ulrich Markurth  
Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig  
(seit 1. Juni 2016)

André Schröder (Zweiter stv. Vorsitzender)  
Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt  
(seit 25. April 2016)

Ludwig Momann  
Vorsitzender des Vorstands,  
Sparkasse Emsland  
(seit 1. Januar 2016)

Frank Berg  
Vorsitzender des Vorstands,  
Ostsee Sparkasse Rostock

Felix von Nathusius  
Vorsitzender der Geschäftsführung,  
IFA ROTORION- Holding GmbH

Norbert Dierkes  
Vorsitzender des Vorstands,  
Sparkasse Jerichower Land

Antje Niewisch- Lennartz  
Justizministerin des Landes Niedersachsen

Edda Döpke  
Bankangestellte,  
NORD/LB Hannover

Frank Oppermann  
Bankangestellter,  
NORD/LB Hannover  
(seit 1. Oktober 2016)

Ralf Dörries  
Bankabteilungsleiter,  
NORD/LB Hannover  
(bis 30. September 2016)

Freddy Pedersen  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Dr. Elke Eller  
Vorstand Personal & Arbeitsdirektorin,  
TUI AG

Jörg Reinbrecht  
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Frank Hildebrandt  
Bankangestellter,  
NORD/LB Braunschweig

Stefanie Rieke  
Bankangestellte,  
NORD/LB Magdeburg  
(seit 1. Juni 2016)

Frank Klingebiel  
Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter  
(bis 31. Mai 2016)

Ilse Thonagel  
Bankangestellte, Landesförderinstitut  
Mecklenburg- Vorpommern  
(bis 31. Mai 2016)

## Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf unseren derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf unser Geschäft einwirken, außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte

sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



### **Finanzkalender 2016 / 2017**

24. November 2016                      Veröffentlichung der Zahlen zum 30. September 2016  
April 2017                                      Veröffentlichung der Zahlen zum 31. Dezember 2016

Unter [www.nordlb.de/berichte](http://www.nordlb.de/berichte) stehen unsere Geschäfts- und Zwischenberichte zum Download bereit und können unter [geschaeftsbericht@nordlb.de](mailto:geschaeftsbericht@nordlb.de) bestellt werden.

Bei Bestellungen oder Fragen zu den Berichten steht Ihnen der Bereich Investor Relations zur Verfügung.  
Telefon: +49 511 361 - 43 38  
Email: [ir@nordlb.de](mailto:ir@nordlb.de)

### **NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover  
Telefon: +49 511 361 - 0  
Fax: +49 511 361 - 25 02  
Email: [info@nordlb.de](mailto:info@nordlb.de)

### **Niederlassungen (inklusive Braunschweigische Landessparkasse)**

Braunschweig	Bad Harzburg	Düsseldorf
Hamburg	Helmstedt	Holzminden
Magdeburg	München	Salzgitter
Schwerin	Seesen	Stuttgart
Wolfenbüttel		

Insgesamt gibt es über 100 Niederlassungen und SB-Center im Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse.  
Details unter <https://www.blsk.de>

### **Auslandsniederlassungen**

London, New York, Singapur, Shanghai

### **Wesentliche Beteiligungen**

Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentral, Bremen und Oldenburg  
Deutsche Hypothekenbank (Actien-Gesellschaft), Hannover  
NORD/LB Asset Management Holding AG, Hannover  
NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank, Luxemburg-Findel  
Öffentliche Versicherung Braunschweig, Braunschweig

**NORD/LB**

Norddeutsche Landesbank Girozentrale  
Friedrichswall 10  
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511/361-0  
Telefax: +49 (0) 511/361-2502  
[www.nordlb.de](http://www.nordlb.de)  
[www.facebook.com/nordlb](http://www.facebook.com/nordlb)  
[www.twitter.com/nord\\_lb](http://www.twitter.com/nord_lb)